



# TÄTIGKEITSBERICHT

# RAPPORT D'ACTIVITÉ

# 2014



## **Inhaltsverzeichnis / Table des matières**

### **BEHÖRDEN / AUTORITÉS**

Büro Gesamtkirchgemeinderat/Bureau du Conseil de la paroisse générale	3 / 7
Gesamtkirchgemeinderat / Conseil de la paroisse générale	3-4 / 7-8
Gesamtkirchgemeindeversammlung / Assemblée de la paroisse générale	4-5 / 8-9
Bereich Hausdienste / Secteur Service des maisons	6 / 10

### **Kommissionen des Gesamtkirchgemeinderates Commissions du Conseil de la paroisse générale**

Finanzkommission / Commission des finances (FIKO)	11
Paritätische Personalkommission / Commission paritaire du personnel (PAPEKO)	12
Liegenschaftskommission / Commission des immeubles (LIKO)	12 / 14
Hauskommission Mürren / Commission de maison „PAVILLON MÜRREN“	15 / 16

### **Von der Gesamtkirchgemeinde unterstützte Institutionen Institutions soutenues de la paroisse générale**

Gassenküche VAGOS	18
Kirchliche Passantenhilfe der Heilsarmee	19

### **KIRCHGEMEINDEN / PAROISSES**

#### **Paroisse française de Bienne**

Rapport de la présidente	21
Colloque des professionnels	22 - 27

#### **Deutschsprachige Kirchgemeinde Biel**

Bericht des Präsidenten	28 – 30
Schwerpunkt Theologie und Spiritualität	31
Schwerpunkt Kunst und Kultur	31 - 32
Schwerpunkt Beratung und Seelsorge	33 - 35
Schwerpunkt Kinder Jugend Familie	36 - 37
Schwerpunkt KUW – Kirchliche Unterweisung	37 - 39
Arbeitskreis für Zeitfragen (Schwerpunkte Bildung und Gesellschaftsfragen und Oeme)	39 - 43
Schwerpunkt Erwachsene und ältere Menschen	44 - 49

### **ANHANG**

Behördenliste per 1.1.2015 / Liste des autorités dès 1.1.2015

## Tätigkeitsbericht 2014

### Büro Gesamtkirchgemeinderat

Das Büro des Gesamtkirchgemeinderates hat die Aufgabe, sämtliche Geschäfte des Gesamtkirchgemeinderates (GKR) vorzubereiten. Die anfallenden Geschäfte wurden unter der Leitung der Präsidentin, Frau Doris Amsler-Thalmann in insgesamt sieben Sitzungen behandelt. Es wurden hauptsächlich folgende Themen besprochen:

- Personal- und Besoldungsfragen
- Buchhaltungsfragen, Finanzprobleme, Rechnungsabschluss und Voranschlag
- Vorbereitung von Kreditgesuchen und weiteren Geschäften zuhanden des GKR
- Behandlung von Kredit- und Beitragsgesuchen, welche in seine Kompetenz fallen.

### Gesamtkirchgemeinderat

Nachstehend folgt eine Übersicht der unter dem Vorsitz der Präsidentin in insgesamt sieben Sitzungen behandelten Geschäfte des GKR:

#### Behörden / Personal

Die Paroisse romande hat per 1.1.2015 Frau Marie-Jeanne Carnal in den Gesamtkirchgemeinderat delegiert. Auf Seiten der deutschsprachigen Kirchgemeinde besteht immer noch eine zu besetzende Vakanz.

Zwecks Überarbeitung der Strukturen innerhalb der Gesamtkirchgemeinde und der Zentralverwaltung wurde der Bieler Firma Triaspect ein Beratungsmandat übertragen. In einem ersten Schritt wurde der Bereich Hausdienst neu organisiert. Dazu wurde die neue Stelle eines Bereichsleiters Hausdienste geschaffen, der den Abwarten und Sigristen vorsteht. In intensiver Arbeit wurden neue Prozess- und Arbeitsabläufe festgelegt. Die 50%-Stelle wurde ausgeschrieben und nach eingehender Prüfung aller Kandidaturen wurde schliesslich Herr Willi Spreiter einstimmig zum neuen Leiter des Bereichs Hausdienste gewählt. Er übernahm die neue Funktion per 1. November 2014.

Der GKR hat für die Führung des LIKO-Sekretariates die Anhebung von 10 auf 20 Stellenprozente genehmigt. Ebenso wurden im Internetbereich für die Betreuung der Webseiten zusätzliche 10 Stellenprozente bewilligt.

#### Finanzen

##### Jahresrechnung 2013

Die Rechnung 2013 schliesst erfreulicherweise mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 34'209.30 ab. Es

werden Nachkredite von Fr. 432'794.09 zuhanden der Gesamtkirchgemeindeversammlung verabschiedet.

### **Finanzplan 2014 – 2019**

Die aktuelle Lage ist gut und die Eigenmittel sollten bis 2018 stabil bleiben. Ab 2019 muss jedoch wegen der zu erwartenden Unternehmenssteuerreform mit einem Verlust von bis zu 1.5 Mio. Franken gerechnet werden. Um dem entgegenwirken zu können, kommt die Gesamtkirchgemeinde nicht darum herum, massive Sparmassnahmen einzuführen.

### **Voranschlag 2015**

Bei einem zu erwartenden Steuerertrag von 8 Mio. Franken wird ein Defizit von rund Fr. 50'000.00 vorgesehen. Personal- und Sachaufwand liegen gegenüber dem Vorjahr tiefer. Beide Kirchgemeinden haben ihr Budgetziel unterschritten. Die Steueranlage bleibt unverändert auf 0.23.

## **Liegenschaften**

Im Bereich Liegenschaften gab es wichtige Entscheidungen zu treffen. So wurde aufgrund einer anlässlich der Gesamtkirchgemeindeversammlung vom 30.6.2014 durchgeführten Konsultativabstimmung im Herbst der Verkauf des Farelhauses an eine der Kirche ethisch und philosophisch nahestehende Institution beschlossen. Ebenso wurde der Verkauf der Liegenschaft Champagne und die Beteiligung an der Überbauung Feldeckstrasse genehmigt sowie der Verkauf der Liegenschaft Zihlstrasse 17 beschlossen. Zudem wurden verschiedene Liegenschaften vom Verwaltungs- in das Finanzvermögen umgeteilt.

## **Danke**

Der Gesamtkirchgemeinderat dankt allen Mitarbeitenden und Mitgliedern der Behörden für die geleistete Arbeit und Unterstützung im vergangenen Jahr.

## **Gesamtkirchgemeindeversammlung**

Unter dem Vorsitz von Präsident Fritz Marthaler wurden in zwei Versammlungen die folgenden Geschäfte behandelt.

### **Ordentliche Versammlung vom 30. Juni 2014**

1. Protokoll der ordentlichen Versammlung vom 25.11.2013
2. Information und Genehmigung der Jahresrechnung 2013
3. Kenntnisnahme Tätigkeitsbericht 2013
4. Umfassende Information zu den Liegenschaften
5. Überbauung Feldeckstrasse; Beschluss über Verkauf Champagne und Beteiligung an der Überbauung und Erteilung der Handlungskompetenz an den Gesamtkirchgemeinderat
6. Liegenschaft Zihlstrasse 17; Beschluss über den Verkauf und Erteilung der Handlungskompetenz an den Gesamtkirchgemeinderat
7. Zukunft Farelhaus; Konsultativabstimmung
8. Informationen aus den Kirchgemeinden
9. Diverses

## **Ordentliche Versammlung vom 24. November 2014**

1. Protokoll der ordentlichen Versammlung vom 30.06.2014
2. Information über den Finanzplan 2014 – 2019
3. Voranschlag 2015 und Festsetzung der Steueranlage
4. Überbauung Feldeckstrasse; Genehmigung Mindestverkaufspreis für das Land und das aktuelle Gebäude, Verpflichtungskredit für den Bau eines neuen Gebäudes
5. Liegenschaft Farel, Oberer Quai 12; Parzelle Nr. 2151 Biel; Beschluss über Verkauf an eine der der Kirche ethisch und philosophisch nahestehende Institution; Genehmigung Mindestverkaufspreis und Erteilung der Handlungskompetenz an den Gesamtkirchgemeinderat
6. Umteilung Gebäude vom Verwaltungs- in das Finanzvermögen Liegenschaften Pavillon Mürren, Pavillon Zihlstrasse 20, Grünes Haus Zionsweg 44, Parzelle Kontrollstrasse 22
7. Information aus den Kirchgemeinden
8. Diverses

Mehr Informationen zu den obenerwähnten Traktanden finden Sie im Bericht des Gesamtkirchgemeinderates.

Für den Gesamtkirchgemeinderat

Die Präsidentin:

Doris Amsler-Thalmann

Die Sekretärin

Sylvia Treuthardt

## **Bereich „Hausdienste der Gesamtkirchgemeinde Biel / Bienne“**

Nach Durchführung der Fusion musste festgestellt werden, dass auch ein Wandel im Bereich der Hauswart- und SigristInnen-Tätigkeiten in den verschiedenen Gebäuden der Kirchgemeinde Biel stattfindet. Diese Erkenntnis trug dazu bei, dass am 1.11.14 die Abteilung „Hausdienste“ mit ihrem Hausdienstleiter ins Leben gerufen wurde.

Mit Hilfe eines externen Unternehmensberaters konnten in intensiver Arbeit sämtliche Pflichtenhefte und Arbeitsverträge angepasst und abgegeben werden.

Die Abteilung „Hausdienste“ sieht sich heute als eigenständige Dienstleisterin der Gesamtkirchgemeinde Biel / Bienne.

Die Arbeit der derzeit 16 Mitarbeitenden wird durch den Hausdienstleiter organisiert, überwacht und bei Bedarf angepasst. Die Dienstleistungen beginnen bereits beim Empfang- und enden beim Verabschieden der hoffentlich zufriedenen Besucher.

Das Ziel ist, für alle Besucher der kirchlichen Räumlichkeiten möglichst gute und angenehme Bedingungen zu schaffen. Dabei erachten wir es als unsere Aufgabe, alle Benutzer gleich zu behandeln.

Eine ebenso wichtige Aufgabe der Hausdienste besteht in der Nutzung von Synergien. So werden zum Beispiel der gemeinsame Einkauf, der Austausch von Maschinen und Geräten, einheitliche Dokumente und Vorlagen sowie die allgemeine Stellvertretung als sehr wichtig betrachtet.

Nachdem nun einige Monate seit der Gründung der Hausdienste verstrichen sind, kann bereits festgehalten werden, dass sich diese erfolgreich und mit aller Kraft für ein gutes Arbeitsklima in den verschiedenen Häusern einsetzen konnten.

Die Rückmeldungen von internen sowie externen Besuchern waren bisher durchwegs positiv. Es konnte festgehalten werden, dass mit der Bildung der Hausdienste viele Fragen und Probleme bezüglich Arbeitsabläufe klar geregelt werden konnten.

Für die meisten Mitarbeitenden ist es eine Erleichterung, einen klar definierten Ansprechpartner mit einem klaren und transparenten Aufgabenbereich zu haben.

Auch wenn die zu erwartenden weiteren Sparmassnahmen eine sehr grosse Herausforderung für die Hausdienste darstellen werden, ist es das Ziel, ihren guten Ruf als Dienstleisterin der Kirchgemeinde Biel / Bienne zu festigen.

Trotz der vielen positiven Rückmeldungen, muss aber auch festgehalten werden, dass in einigen wenigen Bereichen noch viel Aufklärungsarbeit notwendig sein wird, um zum Teil uralte und festgefahrene Strukturen, welche seit Jahren für Unfrieden sorgen, zu modernisieren. Mit der berühmten „Engelsgeduld“ hoffen wir aber, auch dieses Thema zu einem positiven Abschluss bringen zu können.

Mit dem Ziel, auch zukünftig die Hausdienste als positives Element erleben zu dürfen, möchte ich an dieser Stelle allen Hausdienst-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern ein grosses Lob und ein damit verbundenes riesiges Dankeschön aussprechen.

Ohne die zum Teil weit über das Anstellungsverhältnis hinausgehenden Anstrengungen aller Beteiligten wäre unsere bisher geleistete sehr gute Arbeit nicht möglich gewesen.

Willi Spreiter, Bereichsleiter Hausdienste

# Rapport d'activité 2014 (Traductions)

## Bureau du Conseil de la paroisse générale

Le Bureau du Conseil de la paroisse générale prépare toutes les affaires du Conseil de la paroisse générale (CPG). Il a traité toutes les affaires courantes sous la direction de la présidente, Doris Amsler-Thalmann, ceci lors de sept séances. Il s'est occupé principalement des points suivants :

- Questions liées au personnel et aux salaires
- Problèmes financiers et comptables, bouclage et budget
- Préparation des demandes de crédit et d'autres sujets pour le CPG
- Décisions concernant des demandes de crédit ou de subventions dans les limites de ses compétences.

## Conseil de la paroisse générale

Le CPG a traité les affaires courantes lors de sept séances. Ci-dessous un résumé des principaux sujets :

### Autorités / Personnel

Au 1.1.2015, la Paroisse française a délégué Mme Marie-Jeanne Carnal au Conseil de la paroisse générale. Du côté de la Paroisse allemande, un siège reste toujours vacant.

La maison biennoise Triaspect a reçu un mandat de conseillère pour la réforme des structures au sein de la Paroisse générale. Dans un premier temps, c'est le secteur des conciergeries qui a été réorganisé. A cette fin un nouveau poste de responsable des services des maisons a été créé avec pour mission de diriger les concierges et les sacristains. Des études intensives ont permis de définir de nouvelles procédures de travail. Un poste de 50% a été mis au concours qui, après une sérieuse évaluation des postulations, été attribué à l'unanimité à M. Willy Spreiter comme nouveau responsable du secteur Services des maisons. Il est entré en fonction au 1<sup>er</sup> novembre 2014.

Pour le secrétariat de la LIKO (Commission des immeubles), le CPG a accordé une augmentation du poste de 10 à 20%. De même, 10% de poste supplémentaires ont été accordés au secteur internet pour la gestion des pages de notre site.

### Finances

#### Comptes annuels 2013

Les comptes 2013 présentent heureusement un excédent de revenus de CHF 34'209.30. Un crédit supplémentaire total de CHF 432'794.09 a été accepté par l'Assemblée de la paroisse générale.

## **Plan financier 2014 – 2019**

La situation actuelle est bonne et les Fonds propres devraient rester stables jusqu'en 2018. A partir de 2019 nous devons, en raison de la réforme fiscale des entreprises, compter avec un déficit de l'ordre de 1,5 millions de francs. Afin de parer à cette situation, la Paroisse générale est obligée d'introduire d'importantes mesures d'économies.

## **Budget 2015**

Avec des revenus fiscaux estimés à 8 millions de francs, le résultat devrait présenter un excédent de charges de CHF 50'000.- Les charges salariales et les charges liées aux biens, services et marchandises sont inférieures à l'année précédente. Les deux paroisses présentent un budget inférieur au but fixé. Le taux d'imposition reste inchangé à 0.23.

## **Immeubles**

D'importantes décisions ont dû être prises au niveau des immeubles. Suite à un vote consultatif lors de l'Assemblée de la paroisse générale du 30.06.2014, la décision de vendre la Maison Farel à une institution proche des visions esthétiques et morales de notre église, a été prise en automne. De même les décisions de vendre l'immeuble au Chemin de la Thielle 17 et le terrain de la Champagne mais ici avec participation au projet de construction Feldeck, ont été prises. Divers immeubles ont été transférés de la fortune administrative dans la fortune financière.

## **Remerciements**

Le Conseil de la paroisse générale remercie toutes les collaboratrices et collaborateurs ainsi que les membres des autorités (conseils et commissions) pour le travail accompli et le soutien apporté tout au long de l'année passée.

## **Assemblée de la paroisse générale**

Lors de deux assemblées sous la présidence de Fritz Marthaler les points suivants ont été traités :

### **Assemblée ordinaire du 30 juin 2014**

1. Procès-verbal de l'assemblée ordinaire de la Paroisse générale du 25.11.2013
2. Information et approbation des comptes 2013
3. Prise de connaissance du Rapport d'activité 2013
4. Information exhaustive concernant les immeubles
5. Projet de construction au Chemin Feldeck : décision concernant la vente de la Champagne et la participation au projet de construction avec l'attribution de la compétence d'action au Conseil de la paroisse générale
6. Immeuble Chemin de la Thielle : décision de vente et attribution de la compétence d'action au Conseil de la paroisse générale

7. Avenir de la Maison Farel : vote consultatif
8. Informations en provenance des paroisses
9. Divers

#### **Assemblée ordinaire du 24 novembre 2014**

1. Procès-verbal de l'assemblée ordinaire du 30 juin 2014
2. Information concernant le Plan financier 2014 – 2019
3. Budget 2015 et définition du taux d'imposition
4. Décisions de vendre l'immeuble au Chemin de la Thielle 17: approbation du montant minimum de la vente pour le terrain et l'immeuble actuel. Décision concernant le crédit d'engagement pour la construction d'un nouvel immeuble.
5. Immeuble Farel, Quai du Haut 12, parcelle No 2151 à Bienne : décision de vendre à une institution proche des visions esthétiques et morales de notre église ; approbation du prix de vente minimum et délégation de la compétence d'action au Conseil de la paroisse générale
6. Transferts d'immeubles de la fortune administrative à la fortune financière : immeubles Pavillon de Mürren, Pavillon de la Rue de la Thielle 20, Grünes Haus Chemin de Sion 44, Parcelle Rue du Contrôle 22
7. Informations en provenance des paroisses
8. Divers

Dans le rapport du Conseil de la paroisse générale vous trouvez des informations supplémentaires au sujet de ces points.

Pour le Conseil de la paroisse générale

La Présidente :  
Doris Amsler-Thalmann

La Secrétaire :  
Sylvia Treuthardt

## **Secteur „Service des maisons de la Paroisse générale de Bienne**

Après la fusion des paroisses, une mutation des services des concierges et des sacristains dans les divers bâtiments des paroisses de Bienne devenait nécessaire.

Cet état de fait a conduit le 1.11.2014 à la création du secteur „Service des maisons“ avec la nomination d’un responsable.

Avec le soutien d’une entreprise conseil externe, tous les cahiers des charges et les contrats de travail ont été adaptés et remis aux personnes concernées.

Le secteur „Service des maisons“ est aujourd’hui un service indépendant au sein de la Paroisse générale de Bienne.

Actuellement le travail des 16 collaborateurs est organisé, surveillé et, si nécessaire, adapté par le responsable du service. Les services commencent à l’accueil et se terminent lors de la prise de congé des visiteurs que nous espérons satisfaits.

Le but est clairement d’offrir à tous les utilisateurs des locaux paroissiaux aux meilleures conditions possibles. Nous considérons comme incontournable de rendre le même service à tous nos utilisateurs.

Une tâche importante du Service des maisons est l’utilisation de toutes les synergies possibles. Des exemples parlants sont l’achat en commun, l’échange des machines et du matériel, des documents et modes d’emplois uniformes ainsi que la gestion générale des remplacements.

Déjà quelques mois après la création du Service des maisons, nous pouvons constater que les efforts faits permettent une ambiance positives dans les diverses maisons.

Les réactions des visiteurs internes et externes sont jusqu’à présent positives. Nous pouvons retenir de la création du Service des maisons que beaucoup de questions relatives aux problèmes existants et aux procédures ont pu être réglées.

Pour la plupart des collaborateurs et collaboratrices, la désignation claire d’un interlocuteur avec une définition transparente du secteur d’activité est un soulagement.

Même si les probables futures mesures d’économie seront un véritable challenge pour le Service des maisons, nous voulons consolider la bonne réputation de notre secteur.

Les réactions positives ne doivent pas cacher la réalité que dans quelques domaines un gros travail d’étude doit encore être réalisé pour moderniser des structures problématiques depuis plusieurs années.

C’est avec un certain « angélisme » que nous espérons toutefois également trouver des solutions à ces problèmes.

Avec pour but que le Service des maisons reste un élément positif, j’aimerais ici remercier et faire l’éloge de tous les collaborateurs et collaboratrices des service des maisons.

Notre très bonne prestation n’aurait pas été possible sans les efforts de tous allant parfois plus loin que les obligations de service.

Responsable du Service des maisons  
Willi Spreiter

# **Kommissionen des Gesamtkirchgemeinderates**

## **Commissions du Conseil de paroisse générale**

### **Finanzkommission**

Die Finanzkommission (FIKO) als ständige Kommission der Gesamtkirchgemeinde prüft im Sinne von Art. 38 des Organisationsreglementes sämtliche Finanzgeschäfte und vertritt diese im Gesamtkirchgemeinderat und in der Gesamtkirchgemeindeversammlung.

Die FIKO tagte im 2014 an sechs ordentlichen Sitzungen und wirkte in verschiedenen Ausschüssen und Arbeitsgruppen mit.

Die Jahresrechnung 2013 zeigte bereits, dass sich die getroffenen Sparmassnahmen entsprechend positiv auf das Ergebnis auswirkten. Die Jahresrechnung 2014 bestätigt diesen Trend. Am eingeschlagenen Sparkurs sowie an der konsequenten Budgetkontrolle muss jedoch weiterhin festgehalten werden, da ungewiss bleibt, wie sich die Steuereinnahmen in den kommenden Jahren entwickeln werden.

Die FIKO setzt sich für eine möglichst transparente Rechnungslegung ein. Deshalb werden in Zukunft die allgemein anfallenden Kosten, wie etwa für den Raumaufwand, intern auf die entsprechenden Kostenstellen verteilt.

Die Umstrukturierung des Immobilienparks wurde im vergangenen Jahr angegangen. Die FIKO überprüft die Finanzierung der anstehenden Geschäfte und sorgt dafür, dass die Erlöse aus den Hausverkäufen wieder für Sanierungen an den verbleibenden Objekten zur Verfügung steht. Die Immobilien sollten letztendlich rentabler werden und weniger Kosten verursachen.

Der verantwortungsvolle Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln ist unerlässlich. Ohne die Mithilfe aller Mitarbeitenden wäre die Umsetzung der straffen Budgetvorgaben nicht möglich. Die FIKO bedankt sich ganz herzlich bei allen Mitarbeitenden für ihr Engagement!

Fritz Marthaler  
Präsident FIKO

### **Commission des finances**

La commission des finances (FIKO), commission permanente de la Paroisse générale, examine selon l'art. 38 du règlement d'organisation toutes les affaires financières. Elle les présente au Conseil de la paroisse générale et à l'Assemblée de la paroisse générale. Sous la présidence de Fritz Marthaler la commission s'est réunie pour 6 séances ordinaires et a participé au travail de plusieurs groupes de travail.

Les comptes 2013 montraient déjà le résultat positif des mesures d'économies décidées. Le résultat de l'exercice 2014 confirme cette tendance. Il est indispensable de poursuivre les efforts et maintenir le contrôle budgétaire car l'avenir reste incertain quant à l'évolution des recettes fiscales ces prochaines années.

LA FIKO demande une comptabilité la plus transparente possible. A l'avenir les frais généraux comme par exemple les frais de locaux seront répartis sur les différents centres de charges.

La restructuration du parc immobilier a débuté l'année passée. LA FIKO vérifie le financement des affaires en cours et surveille que les recettes résultant des ventes d'immeubles restent à disposition pour l'assainissement du parc immobilier. Les immeubles devraient devenir plus rentables et finalement provoquer moins de charges. L'utilisation parcimonieuse des moyens disponibles reste une priorité. Sans l'aide de tous les collaborateurs et collaboratrices le respect des restrictions budgétaires ne serait pas possible. La FIKO remercie tous les acteurs pour leur engagement.

Fritz Marthaler, président FIKO

## **Paritätische Personalkommission PAPEKO**

Im Berichtsjahr fanden keine Sitzungen statt.

Doris Amsler-Thalmann, Präsidentin

## **Commission paritaire du personnel PAPEKO**

Aucune séance de la PAPEKO n'a eu lieu cette année.

Doris Amsler-Thalmann, présidente

## **Liegenschaftskommission**

An 11 Sitzungen, zwei Sondersitzungen und einer Retraite konnten anstehende Bedürfnisse Renovationen, Sanierungen, laufende oder zukünftige Projekte besprochen oder verabschiedet werden. An der Retraite konnten erste Meilensteine für ein zukünftig nachhaltiges Liegenschaftsportfolio gesetzt werden.

Ein erster Meilenstein ist mit der Neuzuteilung der Liegenschaften auf die Verwaltungs- und Finanzvermögen gesetzt worden. Ziel dieser Anpassung sind Liegenschaften die den Werterhalt garantieren oder aber gemäss der Liegenschaftsstrategie 14-18 verkauft werden können.

Als Meilenstein zu markieren war auch der Entschluss der GKG-Versammlung eventuell das Farelhaus zu verkaufen. Das Haus im Zentrum war denn auch wichtiges Geschäft auf jeder Traktandenliste. Ein weiteres Traktandum über das Jahr hindurch war eine möglichst wirtschaftliche Nutzung der KG-Häuser durch kurz- oder langfristige Vermietungen von Räumlichkeiten.

Als Meilenstein zu bezeichnen ist, dass die Leerstandquote erfolgreich mit Vermietungen vermindert werden konnte.

Verschiedene grössere und kleinere Sanierungen konnten durchs Jahr begleitet oder projiziert werden. Zu diesen Projekten gehört die energetische Sanierung der Pasquart-Kirche bei einer Kostenschätzung von ca. Fr. 194'000.-.

Ich danke den Mitgliedern der Liegenschaftskommission für die wertvolle Zusammenarbeit.

Rolf Schwab, Präsident Liegenschaftskommission

## Commission des immeubles

Avec 11 séances, deux séances spéciales et une retraite, la commission des immeubles a pris le temps de discuter et décider des problèmes courants, des rénovations et des assainissements. Lors de la retraite la commission a défini les bases pour un futur porte-folio raisonnable des immeubles.

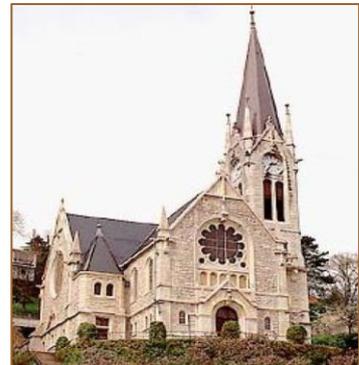
Un premier pas a été fait avec la nouvelle répartition des immeubles sur les fortunes administrative et financière. Le but est de répartir les immeubles en fonction du maintien du patrimoine ou, selon la stratégie immobilière 14-18, peuvent être vendus.

Un autre défi était la décision de l'Assemblée de la paroisse générale d'une vente probable de la Maison Farel. Cette maison au centre de la ville s'est retrouvée comme point important sur l'ordre du jour de chaque séance. Un autre objet récurrent tout au long de l'année fut l'occupation des maisons de paroisse avec des locations de salles à court ou à long terme. Un succès a été de pouvoir diminuer le quota des locaux vides grâce à des locations supplémentaires.

Plusieurs assainissements plus ou moins importants ont été accompagnés ou planifiés pendant cette année. Un de ces projets est l'assainissement énergétique de l'église du Pasquart avec un devis de CHF 194'000.-.

Je remercie les membres de la Commission des immeubles pour la précieuse collaboration.

Rolf Schwab, président de la Commission des immeubles



### Impressionen von der Sanierung der Pasquart-Kirche

**Architekt und Bauführung: Valéry Blaser**

**Liegenschaftsverantwortlicher: Erwin Nobs**

**Situation vor der Sanierung:** Die Kirche war kaum wärmegeklämt, sehr hoher Energieverbrauch mit einer Elektrobodenheizung und mit Elektroheizplatten bei den Fenster. Durch die Klimaschwankungen wurde die Orgel in Mitleidenschaft gezogen, so dass diese überdurchschnittlich oft neu gestimmt werden musste.

**Ausgeführte Massnahmen:** Das Hauptdach wurde mit Zelluloseflocken gedämmt. Die Zelluloseflocken wurden in den Zwischenraum der Originaldecke und dem Tonnengewölbe eingeblasen (ca. 9'000 kg). Auch die Nordwand, unter und hinter der Orgel wurde gedämmt. Die Wände der Nebenräume bekamen eine Innendämmung aus mineralischen Dämmplatten, diese wurden verputzt und gestrichen. Bei den bleiverglasten Fenstern wurde innen eine zusätzliche IV-Verglasung montiert. Die Beleuchtung im Hauptraum wurde mit LED-Leuchtmittel ersetzt.

## Impressions de l'assainissement de l'église du Pasquart

**Architecte et conduite des travaux : Valéry Blaser**

**Responsable de l'église : Erwin Nobs**

**Situation avant l'assainissement :** L'église n'était que très peu isolée, provoquant un très haute consommation d'énergie : un chauffage électrique au sol et des radiateurs sous les fenêtres. Les fluctuations climatiques ont amené une dégradation de l'orgue qui a dû être très souvent accordé.

**Travaux réalisés :** La voûte du toit principal a été isolée avec un floconnement de cellulose. 9000 kg de flocons de cellulose ont été soufflés entre le plafond original et la voûte actuelle. Le mur nord derrière l'orgue a également été isolé. Les parois des locaux annexes ont subi un isolement intérieur avec de plaques minérales crépies et peintes. Les vitraux soudés au plomb ont été doublés intérieurement avec des vitres IV. L'éclairage de la nef a été remplacé par un éclairage LED.



## JUGENDPAVILLON MÜRREN

„nicht weil es schwer ist,  
wagen wir es nicht,  
sondern weil wir es nicht wagen,  
ist es schwer.“

Seneca (aus BfA-Agenda 2015)

Die Kirchgemeinde steht, was Liegenschaften und Personal betrifft, vor einschneidenden Entscheidungen. In Bezug auf den Jugendpavillon konnten die Weichen auch im abgelaufenen Jahr noch nicht gestellt werden. Allerdings wurde ich, als Präsident der Hauskommission, von der Liegenschaftskommission zu einem Gespräch geladen und konnte dabei feststellen, dass die Stimmung in diesem Gremium zum Jugendpavillon durchaus positiv ist. In der Folge traf ich mich mit Vertretern der Erbgemeinschaft, welcher das Land in Mürren gehört. Von dieser Seite besteht der Wunsch, den im Jahr 2017 auslaufenden Baurechtsvertrag zu verlängern. Letztlich aber dreht sich alles um das liebe Geld. Einige Bauteile des Jugendpavillons haben ihre Schuldigkeit getan und müssen nach 50 Jahren Hochbetrieb ersetzt werden. Ein Ja zum Jugendpavillon bedeutet deshalb auch, dass ein namhafter Betrag aufgeworfen werden muss, um die ehemalige Baubaracke der Schilthornbahnarbeiter wieder fit zu kriegen. Die Liegenschaftskommission wird im Mai 2015 in Mürren tagen und es ist zu hoffen, dass danach entschieden werden kann.

Die Vermietungen bewegten sich auf dem Niveau der vergangenen Jahre. Das heisst, im Winter ist der Pavillon gut ausgelastet, während den Sommermonaten allerdings dürfte es noch „es Bitzeli“ mehr sein. Die Rückmeldungen der verschiedenen Gruppen waren durchwegs positiv, auch wenn z.T. auf Baumängel aufmerksam gemacht wurde. Entscheidend scheint mir aber, dass in diesem Haus Gemeinschaft gelebt wird und da bin ich aus eigener Erfahrung immer wieder berührt und erfreut. An unseren Lagern nehmen Leute teil, die in den 70er und 80er Jahren als Konfirmanden dabei waren und heute Mürren mit ihren Familien geniessen. Ein Jugendlicher, im Lager 16 Jahre alt geworden, meinte nach all den Glückwünschen: „eigentlich ist es Verschwendung, in Mürren Geburtstag zu feiern, denn hier ist jeder Tag wie Geburtstag – einfach ohne persönlichen Kuchen!“

Die Zusammenarbeit mit Helder das Neves, dem neuen Hauswart liess sich überaus erfreulich an. Ein grosser Dank gehört Liselotte Liggerstorfer. Sie zeichnet nicht nur verantwortlich für die Vermietungen, sondern schaut mit viel Umsicht zum Haus und dessen Mobilien. Ein Merci schliesslich auch an die Zentralverwaltung für die gute Zusammenarbeit!

Niklaus Liggerstorfer  
Präsident Hauskommission

## PAVILLON DES JEUNES MÜRREN – Rapport annuel 2014

*Ce n'est pas la difficulté  
qui nous empêche de risquer  
mais le manque de risque  
qui augmente la difficulté*

*Seneca (Agenda PPP 2015) traduction libre*

La paroisse doit prendre d'importantes décisions concernant le personnel et les immeubles. En ce qui concerne le Pavillon Mürren, les choix n'ont pas encore pu être faits. Toutefois, en tant que président de maison j'ai été invité par la Commission des immeubles à une discussion. Il m'est ressorti une vision très positive de la commission par rapport au futur du pavillon. Par la suite, j'ai rencontré une délégation de l'hoirie propriétaire du terrain à Mürren. Les propriétaires désirent prolonger le contrat de location en droit de superficie après son échéance en 2017. Finalement, ce sont les sous qui feront la musique. Certains éléments du Pavillon des jeunes ont largement rempli leur mission et doivent, après 50 années d'utilisation intensive, être remplacés. Accepter le maintien du pavillon signifie donc la mobilisation d'un montant conséquent pour remettre en état l'ancienne baraque des ouvriers de la télécabine du Schilthorn. La Commission des immeubles siègera à Mürren en mai 2015 en espérant qu'une décision pourra alors être prise.

Les locations sont restées au niveau de l'année passée. Ceci veut dire une très bonne occupation du pavillon en hivers alors qu'il pourrait être un « chouillat » plus visité pendant les mois d'été. Les remarques des différents groupes sont vraiment positives, même si certains manques au niveau des installations ont été signalés. Cette maison, et c'est essentiel, permet de vivre de beaux moments en commun. Je peux en témoigner, c'est ce qui me touche et me réjouit à chaque visite. Les participants à nos camps sont souvent des catéchumènes des années 70 à 80 qui maintenant viennent à Mürren avec leurs familles. Un jeune qui fêtait son 16<sup>ème</sup> anniversaire a répondu aux félicitations : « en réalité c'est du gaspillage de fêter son anniversaire à Mürren... ici c'est tous les jours la fête, simplement sans gâteau ! »

La collaboration avec M. Helder das Neves, notre nouveau concierge, est très gratifiante. Un grand merci aussi à Liselotte Liggerstorfer qui, non seulement signe les contrats des locations, mais prend aussi soin de la maison et du mobilier. Et finalement, merci à l'Administration centrale pour la bonne collaboration !

Niklaus Liggerstorfer  
président de la Commission de maison

**Von der reformierten Gesamtkirchgemeinde Biel  
unterstützte Institutionen**



**Gassenküche VAGOS Biel**

**Cuisine populaire VAGOS Bienne**



**Sozialberatung &  
Kirchliche Passantenhilfe**



**Institutions soutenues par  
la paroisse générale réformée de Bienne**

## Jahresbericht Gassenküche VAGOS 2014

Nach einem ereignisreichen Jahr mit mehreren Aktionen unsererseits und zur Unterstützung weiterer Institutionen und Vereinen, welche durch das rigide Budget 2013 der Stadt Biel in finanzielle Bedrängnis geraten sind, ist unser gemeinsamer Kampf noch lange nicht vorbei! Wir sind nach wie vor motiviert für dieses wichtige und einzigartige Projekt einzustehen.

- Zur Fasnachtszeit durften wir die Bieler Prominenz lecker bekochen. Es freute uns sehr, bis auf den letzten Platz ausverkauft zu sein! Wir danken allen für ihre Teilnahme!
- Ende März beteiligten wir uns an der Aktion „Biel, Stadt der Zukunft?“ Ein Mischmasch aus kulturellen Betrieben und sozialen Institutionen führte zu einem bunten Strauss aus Musik, Tanz, und Information. Der Anlass wurde rege frequentiert und unsere heisse Minestroneuppe passte hervorragend zum nasskalten Wetter.
- Am 30. März 2014 wurde vom Bieler Stimmvolk, die von der Gemeinde vorgeschlagene Budget Variante I, angenommen. Dieses Abstimmungsresultat hat weitreichenden finanziellen Einfluss auf unser Budget und bereitet uns grosse Sorgen!
- Mitte April haben wir uns zwei Tage ins Jura zurückgezogen. Bei dieser, bereits zum zweiten Mal stattfindenden Retraite, haben wir wichtige Teamarbeit geleistet. Wir haben die Wintersaison 2013 besprochen und einen Ausblick ins finanziell ungewisse 2015 geworfen. Diese Teamarbeit sowie viele weitere Arbeitsstunden wurden von uns Gratis geleistet.
- Mitte Mai organisierten das CentrePasquArt, Neues Museum Biel, die Stadtbibliothek, das spectacle francais und das Theater Biel Solothurn eine Benefizveranstaltung zugunsten der Gassenküche VAGOS im Kongresshaus Biel! Wir danken herzlich den Organisatoren und den zahlreichen TeilnehmerInnen dieser Veranstaltung.
- Wie jedes Jahr betrieben wir unseren Grillstand am Barbarie Wochendende. Die Fleisch- sowie die Vegi Variationen kamen bei den Leuten sehr gut an. Rundum gab es zufriedene Gesichter.

Zahlreiche weitere Aktionen haben wir durchgeführt, um unser Projekt nach aussen zu tragen. Dies hat uns viel Aufwand und Energie gekostet, sich jedoch auch sehr gelohnt. Mit anderen Vereinen und Institutionen haben wir vor, die rigorose Sparpolitik der Stadt Biel im Sozialen und kulturellen Bereich weiter zu bekämpfen. Wir fordern; Kein Sparen auf Kosten der Ärmsten!

Für die vorgesehene Weihnachtsfeier 2014 haben wir bereits einen kleinen Dämpfer erhalten. Leider fällt eine grosse Spende weg, welche uns für die Weihnachtsfeier zur Verfügung stand. Trotzdem sind wir sehr zuversichtlich, den BesucherInnen der Gassenküche ein schönes Weihnachtsfest zu ermöglichen!

Wir möchten uns für die vielen grosszügigen Spenden von Privatpersonen und Gönnern herzlich bedanken! Auch für die freigebigen Zuwendungen der Kirchen, von Vereinen, Firmen und Clubs. Für all diese Spenden und Unterstützungen sind wir Ihnen sehr dankbar! Uns freut auch die Resonanz von älteren BewohnerInnen Biels, welche uns mit Ihren Wertschätzungen immer wieder auf die Wichtigkeit und die Dringlichkeit unseres Projektes hinweisen. Vielen Dank!

Euer Gassenküche VAGOS Team

## **Bericht aus der Kirchlichen Passantenhilfe, Dufourstrasse 65, Biel**

### **Passantenhilfe und Sozialberatung**

In der Nothilfe und Beratung hatten wir total 1'233 Kontakte (ohne Sans-Papiers). Davon waren 176 Neukontakte, 551 mal leisteten wir Nothilfe, 531 Klienten unterstützten wir in administrativen Angelegenheiten und Gesprächen, indem wir Briefe erklärten, beim Ausfüllen von Wohnungsformularen halfen, Bewerbungsdossiers erstellten, andere Adressen vermittelten. Oft ging es auch einfach darum, dass sie jemand hatten der sich Zeit nahm ihnen zuzuhören, sie ermutigte. Hier stellen wir fest, dass immer mehr Menschen, die am Rande der Gesellschaft leben, mit den täglichen Anforderungen überfordert sind.

In 151 Fällen sind wir auf eine finanzielle Anfrage nicht eingetreten. Des Weiteren stellten wir 58 Gesuche an Stiftungen wovon 48 bewilligt wurden. Hier ging es oft um höhere Rechnungen oder Ausstände, die entweder nicht über den Sozialdienst bezahlt werden konnten oder der Klient durch eine Notsituation nicht in der Lage war die Rechnungen zu bezahlen. Wir stellten aber auch einige Gesuche für ergänzende Ausbildungen.

Wie in den Medien zu erfahren war, haben die Gesuche um Asyl auch im 2014 stark zugenommen. Dies spüren wir natürlich auch auf unserer Stelle; besonders bei der Nachfrage in der LM-Abgabe.

### **Lebensmittelabgabe und Freiwilligenarbeit**

Im vergangenen Jahr wurde in der LM-Abgabe (ohne Tischlein deck dich) 1'646 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet. Berechnet man dies mit einem Stundenansatz von Fr. 25.00 kommt man auf Fr. 41'150.00! An 2'452 Bezüger für insgesamt 7'942 Personen wurden Lebensmittel für rund Fr. 565'000.00 verteilt. Zahlen, hinter denen viel Arbeit und Enthusiasmus stecken. Hier also ein grosses und herzliches DANKESCHÖN an alle Freiwilligen!

### **Umzug**

Anfang 2014 erhielten wir die Mitteilung der Gesamtkirchgemeinde Biel, dass wir die Räumlichkeiten an der Kontrollstrasse auf Ende Juni verlassen müssen. Um genügend Zeit zu haben, wurde eine Verlängerung bis max. Ende 2014 gestellt. Neue Lokalitäten zu einem zahlbaren Mietzins zu finden, war gar nicht so einfach. Nach der Besichtigung von mehreren Objekten entschied sich die Heilsarmee Bern für die Dufourstrasse 65. Eine ehemalige Schlosserei, die danach mehrmals umgenutzt wurde. Flächenmässig entsprach sie unseren Vorstellungen, doch viel Umbauarbeit stand uns bevor.

Vom Verein der Kirchlichen Passantenhilfe haben wir Fr. 10'000.00 für neue Büromöbel erhalten. Dies war für uns ein enormer Aufsteller, hatten wir doch die letzten 20 Jahre immer „nur“ Brockmöbel. Danke!

### **Finanzen**

Hier staune ich immer wieder! Da gibt es Kirchgemeinden die sehr treu jeden Monat eine bescheidene Kollekte für die Arbeit der Passantenhilfe zusammentragen und Menschen die unsere Arbeit regelmässig durch Spenden unterstützen, so kamen knapp Fr. 20'000.00 zusammen.

Zudem unterstützt uns die Gesamtkirchgemeinde Biel mit einem grösseren Betrag.

Ohne die Spenden, Kollekten und Beiträge der mitmachenden Kirchgemeinden sowie der wertvollen Freiwilligenarbeit, wäre die Nothilfe in diesem Sinn nicht umsetzbar und vielen Menschen ginge ein wichtiger Ort der Nächstenliebe und Wertschätzung verloren.

Herzlichen Dank!

Sylvia Wenger mit Team

# Aus den Kirchgemeinden

## Des paroisses



## Paroisse française

### Rapport de la présidente CPR

L'année 2014 a été marquée par deux mots : changement et renouvellement.

Changement dans les équipes pastorales et au Conseil de paroisse.

Changements qui s'accompagnent d'une réflexion globale sur le rôle de la paroisse et ses tâches en cette période de diminution des rentrées fiscales.

Renouvellement dans la manière de travailler : une nouvelle organisation de l'équipe des professionnel-les de la paroisse et aussi du Conseil : se concentrer sur des projets qui sont réalisables avec nos forces mais qui maintiennent une offre alléchante et fait une part aux innovations dont notre Eglise a besoin pour remplir son mandat : une Eglise avec un cœur qui bat, une Eglise ouverte sur la ville et sa diversité culturelle, une Eglise qui participe aux grands changements de notre société et qui relève les défis.

Tout ceci dans un esprit constructif avec nos partenaires, que ce soit la paroisse alémanique, la paroisse générale et les autres Eglises et communautés biennoises.

Plus que jamais, il est important de considérer le verre à moitié plein plutôt que le verre à moitié vide, et de nous atteler avec la confiance que nous donne notre espérance en Christ et en l'Amour les un-e-s pour les autres pour un monde plus juste et équitable.

Michèle Morier-Genoud, présidente

## **Colloque des professionnels de la Paroisse française**

### ***LE CONSEIL DE PAROISSE ET L'ÉQUIPE DES PASTEURS ET PROFESSIONNELS LAÏCS***

Le Conseil de paroisse a pris congé, avec vifs remerciements, de Geneviève Widmer, la présidente en place depuis la fusion, conseillère de paroisse puis présidente de la paroisse du Pasquart pendant 23 ans. Il a eu la joie de compter avec l'arrivée de trois nouvelles personnes, Marie-Jeanne Carnal, Monika Galataud et Jean-François Léchet. La nouvelle présidente Michèle Morier-Genoud a été élue lors de l'Assemblée de Paroisse de novembre 2014. Le Conseil de paroisse a été fortement mis à contribution avec le changement de présidence, la repourvue de trois postes pastoraux, une nouvelle organisation de l'équipe professionnelle ainsi que l'adaptation du budget à la diminution des ressources financières de la paroisse. Il est également préoccupé par la future diminution des postes pastoraux annoncée par le canton de Berne en novembre.

L'équipe de professionnels (le Colloque) a vécu une année de transition avec le départ des pasteurs Marco Pedroli et Cédric Jeanquartier (retraite) et Marie-Laure Krafft Golay (changement de paroisse) et l'arrivée des pasteurs Luc N. Ramoni, qui occupe un poste complet partagé entre Bienne (60%) et Nidau francophone, et Pierre-André Kuchen, employé à 50%. Ces changements ont été accompagnés d'une réflexion qui a abouti à une nouvelle organisation de l'équipe. Autour des cultes et des manifestations, les activités sont réparties dans quatre secteurs : jeunesse, adultes, aînés et diaconie. Les 3 pasteurs et 8 collaborateurs (5,6 postes) organisent ainsi la vie de la paroisse, avec le soutien de nombreux bénévoles. La coordination du colloque est désormais assurée par un trio composé de Nadine Manson, Christian Borle et Christophe Dubois.

### ***CULTES***

Répartis en tournus entre les églises de St-Paul, du Pasquart et de St-Etienne, les cultes réunissent régulièrement 50 à 130 fidèles. Plusieurs cultes sont célébrés en commun pour les paroissiens de Bienne et de Nidau. La célébration œcuménique du dimanche du Jeûne Fédéral a eu lieu à l'église catholique romaine du Christ-Roi le dimanche 21 septembre. Elle a réuni des membres des paroisses catholique romaine, réformée de langue française et la paroisse catholique chrétien ainsi que de l'Eglise Evangélique des Ecluses et de l'Eglise du Réveil.

### ***CHERCHER LE CENTRE***

De novembre à juin, une demi-heure de méditation hebdomadaire, bilingue et œcuménique, ouverte à tous, à la maison Farel qui a réuni des personnes aimant les poèmes, la musique et le silence.

## **MANIFESTATIONS ET SPECTACLES**

### **SEMAINE DE PRIÈRE POUR L'UNITÉ CHRÉTIENNE**

Dans le cadre de la collaboration œcuménique, catholiques et réformés et des membres de l'Eglise évangélique des Ecluses se sont rassemblés chaque soir du 18 au 25 janvier pour un moment de recueillement dans le cadre de la Semaine de Prière pour l'Unité Chrétienne avec pour thème « Le Christ est-il divisé? » (cf. 1 Cor 1:1-17). Une célébration œcuménique a eu lieu le dimanche 19 janvier à l'église St-Paul.

### **COMPAGNIE DE LA MARELLE**

La pièce intitulée « Lydie, Tim, Paul et les autres » a été présentée le 23 octobre à la Maison St-Paul. Un spectacle coécrit par Daniel Marguerat et Jean Naguel.

### **JOURNÉE MONDIALE DE PRIÈRE**

Animée par des femmes catholiques et réformées, la JMJ s'est tenue le 7 mars, à l'église St-Nicolas, avec pour thème « Des eaux jailliront dans le désert », une liturgie de l'Egypte. Une célébration œcuménique et bilingue avec les enfants a eu lieu à 19h.

### **LA CHAMPAGNE S'AMUSE**

Le terrain de la cure ayant été vendu, la dernière édition qui s'est tenue le 13 septembre 2014 s'est déroulée dans une ambiance festive et conviviale.

### **FÊTE DE NOËL**

Sur le thème du sapin, dans une ambiance chaleureuse, la fête de Noël a battu son plein le 14 décembre dans la maison Calvin. Des crèches originales, de la musique classique, des chants et du vin chaud ont agrémenté ce beau moment de partage.

### **DIACONIE PAROISSIALE**

Sise à la rue du Midi 32, la diaconie paroissiale s'adresse à toujours plus de personnes en situation de précarité venant chercher réconfort, écoute et prière. Un lieu essentiel pour donner la parole aux plus fragiles dans le respect, la dignité et le message d'amour de Jésus-Christ.

## **L'ENFANCE ET LA JEUNESSE**

### **ÉVEIL À LA FOI**

Les quatre rencontres programmées proposaient des thèmes gravitant autour de cinq sens. Les réunions se tenaient pour les dernières fois à la Champagne.

## **CATÉCHISME**

Le dimanche 24 août a eu lieu le culte d'ouverture du catéchisme animé par une équipe de catéchètes. Il a été suivi d'une grillade à la Source, maison des jeunes et du catéchisme de la Paroisse.

Les enfants du **Cycle 1** (3<sup>ème</sup> à 6<sup>ème</sup> H) se sont préparés à Noël en réalisant une saynète intitulée « La Fête à Melchior » présentée lors de la Fête paroissiale. En mars, ils ont été invités à suivre Jésus lors de son entrée à Jérusalem. La sortie en mai les a amenés à la Maison du blé et du pain à Echallens pour une journée bien remplie.

Le **Cycle 2** regroupe les enfants de 7<sup>e</sup> H et de 8<sup>e</sup> H. Les plus jeunes ont mené une réflexion sur l'Eau, source de vie ou de destruction, en parcourant des textes de la Bible, autour des personnages de Noé ou de Jonas. Les plus âgés ont suivi Jésus rencontrant Zachée, un agent du fisc et collaborateur, une femme dite infréquentable, Thomas, qui doute. Au cœur de leur questionnement : pourquoi Jésus a rencontré ces personnes et en quoi ces textes leur parlent aujourd'hui ?

Le **Cycle 3** comprend les 9e, 10e et 11e années scolaires H. La 9e année H comprend un programme en trois séquences, invitant les jeunes à réfléchir sur leur naissance, la naissance de leur religion, la naissance de notre terre. Une première pour ces jeunes confrontés à ce type de questionnement et qui marque la naissance de leur opinion.

Le programme de 10e et de 11e année H invite les jeunes à réfléchir et à se forger une opinion, en évolution constante, sur des questions essentielles comme: Ce qu'il nous faut pour être heureux. La place que l'on donne au vide dans notre existence. Qu'est ce qui est juste pour moi ? Le monde est-il injuste ? La vie ? La mort ? Les relations aux autres ? La foi ? Dieu ? Les valeurs qui nous tiennent debout ? Le camp des 10e H s'est déroulé pour la première fois au centre « Les Mottes » à Montfaucon(JU).

Le catéchisme ne se limite plus à la transmission d'un savoir. Les enfants et les jeunes sont interpellés à leur niveau dans leur manière de voir le monde, leur vie, leurs relations avec les autres, la foi, Dieu. Le chemin qui les mène vers la fête de fin de catéchisme (confirmation ou baptême) est une recherche commune menée avec les adultes qui les accompagnent, et non une somme d'apprentissages à légitimer ensuite.

## **RÉSEAU DES JEUNES**

Il est un lieu de rencontre et d'expérience communautaire adapté à des jeunes de 13 à 20 ans. Il représente un relais indispensable à la fin du catéchisme. Les animateurs Christian Borle et Christophe Dubois assurent la gestion de l'infrastructure ainsi que la préparation et l'animation des activités. Jusqu'en août, l'équipe comptait en plus la pasteur Marie-Laure Krafft Golay qui participait à la réflexion générale et assumait l'aumônerie.

Un comité constitué de 9 membres actifs du Réseau se retrouve environ six fois par an pour évaluer les activités et mettre sur pied le programme.

Organisées en différents pôles, les activités du Réseau cherchent à répondre aux attentes des jeunes tout en mettant en avant quelques valeurs évangéliques de base appliquées au domaine de l'animation: accueil, non jugement et fair-play.

Cette année a été marquée par un homecamp qui s'est déroulé à La Source du 21 au 25 avril. Une dizaine de jeunes de Bienne et de La Neuveville ainsi que quatre animateurs ont vécu cette expérience communautaire originale. Les camps constituent toujours de moments particuliers car ils permettent de développer des liens plus profonds entre participants.

Le projet resTeau lancé en 2013 s'est développé et a permis aux jeunes de proposer à deux reprises en 2014 des repas pour 70 personnes. Encadrés par le chef Christophe Siegfried, 15 à 20 jeunes ont ainsi pu mettre la main à la pâte. Bien que ce ne soit pas l'objectif principal, ces deux manifestations ont permis de dégager un petit bénéfice qui a permis de soutenir deux actions caritatives.

### ***LA VILLA RITTER***

Bien que ne faisant pas à proprement parler partie des activités paroissiales, la Villa Ritter, partiellement financée par la paroisse générale, n'en constitue pas moins un complément essentiel à sa politique de la jeunesse. Elle est fréquentée par de nombreux jeunes, parfois plus de 60 le même jour. L'accompagnement et l'écoute des jeunes parfois en situation de difficulté, l'aide à l'insertion professionnelle, la mise à disposition d'un « port d'attache » ponctuel où se réfugier plutôt que d'être livré à soi-même sont au cœur du travail de l'équipe d'animation.

### ***LES GROUPES DE RÉFLEXION ET DE FORMATION***

#### ***MARDIS D'ÉVILARD***

Lors d'une dizaine de rencontres ayant eu lieu dans la salle de la Baume ou à la chapelle d'Évilard, un petit groupe de personnes a été ravi de partager des thèmes spirituels divers et variés dans le respect des opinions de chacun.

#### ***GROUPE DE DIALOGUE ŒCUMENIQUE***

Il s'est réuni régulièrement à la maison Wyttenbach pour des soirées de discussions centrées sur la Bible ; le groupe tient à exprimer sa vive reconnaissance à la pasteure Marie-Laure Krafft Golay qui, avant son départ, a remis le témoin à Luc N. Ramoni.

#### ***CLUB RENCONTRE***

Il est ouvert aux dames seules qui souhaitent échapper à la solitude et se sentir entourées de sympathie, tous les jeudis à la maison Farel de 14h30 à 17h. Le Chœur Belle Epoque répète les vendredis de 9h45 à 10h45 à la maison Calvin et accueille toutes celles qui désirent chanter

#### ***GROUPE ÉCHANGE***

s'est réuni très régulièrement durant l'année, pour réfléchir et discuter autour d'un livre choisi en commun et lu par tous les membres.

### ***APRÈS-MIDI RENCONTRE***

Rencontres ouvertes à ceux qui ont du temps libre un mardi après-midi par mois: thèmes divers et repas. Les participants à la course d'un jour ont visité le Musée olympique à Lausanne. La Paroisse organise également le lundi, de mars à novembre, huit promenades spirituelles en ville de Bienne pour bouger le corps et l'esprit.

### ***LES RENCONTRES DU JEUDI***

Les *rencontres du jeudi* réunissent chaque mois entre 15 et 25 paroissiens répartis entre les quartiers de Madretsch et de Mâche-Boujean. Des thèmes, des films, des réflexions agrémentent ces soirées. On y relève des liens forts et une très grande fidélité.

### ***LES MÉDIAS***

#### ***PARABOLIQUES***

Le magazine œcuménique diffusé sur Canal, la radio locale biennoise traite de thèmes de société, de spiritualité ou de sujets en lien avec la vie des Eglises. Le format a été complètement revu en 2014. Depuis août, la durée des émissions est passée de 20 à 10 minutes. L'habillage musical a été repensé. L'équipe a enregistré le départ de Christiane Elmer qui continue néanmoins de participer aux séances de rédaction. L'équipe produit chaque semaine une émission qui est diffusée le dimanche à 10h30 et le mercredi à 19h10. Elle gère également le site Internet [www.paraboliques.ch](http://www.paraboliques.ch) sur lequel on retrouve toutes les émissions diffusées.

#### ***TELEGLISE***

Au rythme de deux diffusions par mois sur TeleBilingue, « TelEglise » est une émission de 30 minutes d'échanges et de réflexions sur notre temps. Traitée sous un angle spirituel, éthique ou philosophique, TelEglise aborde les sujets proches de l'actualité et des préoccupations des gens. En 2014, les thèmes abordés sont: « David d'aventure », « Ces pères qui s'engagent », « Les rituels », « Jeans », « Espérance chrétienne », « L'addiction aux jeux », « L'aumônerie de l'armée », « être brésilien en Suisse », « l'Exil », « Le deuil après un suicide », « la FICD », « les prophètes », « la pauvreté », « les femmes enceintes ».

#### ***BIENN'ATTITUDES***

Le journal de la paroisse réformée qui traite des thèmes de réflexion sur la vie de la paroisse et la spiritualité d'aujourd'hui dans notre commune et région.

#### ***SITE INTERNET***

[www.ref-bienne.ch](http://www.ref-bienne.ch) permet d'accéder à toutes les informations.

## **ENTRAIDE - TERRE NOUVELLE**

### **COMMISSION TERRE NOUVELLE**

Au rythme des campagnes lancées par le DM - Échange et Mission, l'Entraide protestante aux Églises en ruine (EPER) ou Pain pour le Prochain (PPP), les membres de cette commission se sont efforcés de sensibiliser les paroissiens aux problématiques de justice sociale, économique et environnementale pour soutenir des projets de ces organismes.

### **MARCHÉ AUX PUCES**

Grand moment paroissial, le marché aux puces du 29 mars 2014 a attiré un public nombreux. Deux dons importants ont pu être faits. L'un en faveur d'un projet de l'EPER en Haïti et l'autre pour la Cuisine populaire à Bienne.

### **VENTE DE L'AVENT**

Le 27 novembre, la Vente de l'Avent a permis aux bénévoles de l'atelier de création de vendre des couronnes, de nombreux arrangements et de nouvelles créations.

### **ASSOCIATION PRÉSENCES**

Avec le départ à la retraite du pasteur Marco Pedroli et son remplacement par le pasteur Luc N. Ramoni, 2014 a été une année de transition pour Présences. Plusieurs changements sont par ailleurs intervenus au sein du comité. Daniel Suter en a officiellement repris la présidence et Marie-Jeanne Carnal s'y est engagée. Certains membres ont en revanche mis un terme à leur mandat : Geneviève Widmer, François Golay, Doris Hirschi et Nadine Manson. L'exposition « L'arbre révélateur » s'est tenue du 14 mars au 13 avril. Elle présentait une installation de Grégoire Dufaux et des vitraux de Mirei Lehmann. Le vernissage a vibré au son de la clarinette basse de Lucien Dubuis. Le 29 mars, l'organiste français Emmanuel Le Divellec a interprété des œuvres classiques et modernes ainsi que des improvisations au cours d'un concert ponctué par la lecture de textes poétiques de Marco Pedroli. François et Marie-Laure Krafft Golay ont pour leur part revisité quelques incontournables de la chanson française lors du finissage.

Arrivé au mois d'août, le nouvel animateur Luc N. Ramoni s'est immédiatement lancé dans la préparation de plusieurs expositions dont la première est programmée en janvier 2015.

En plus des personnes mentionnées, l'association a bénéficié de l'aide de nombreux bénévoles et du soutien financier de la paroisse réformée. Le comité tient à les remercier pour leur contribution indispensable.

### **MERCI AUX BÉNÉVOLES**

Cette année encore, les activités de la paroisse ont pu s'appuyer sur de nombreux bénévoles. Nous profitons de ces lignes pour les remercier chaleureusement et pour leur dire combien leur engagement est essentiel et donne du sens à la communauté. Afin de ne pas surcharger un agenda déjà bien rempli, l'apéritif annuel destiné à remercier les bénévoles a été programmé au début de l'année 2015.

Rédaction : Colloque des professionnels de la Paroisse française

## Deutschsprachige Kirchgemeinde Biel

### Präsidium

#### Höhen, Tiefen und der ganz normale Alltag

*Mit dem Jahr 2014 brach unsere zweite Legislaturperiode seit der Gründung der fusionierten Kirchgemeinde an. Immerhin sechs Kirchgemeinderatsmitglieder aus dem Gründungsjahr erfüllten weiterhin ihr Amt, was glücklicherweise immer mehr zu einer wohltuenden Routine und Kontinuität beiträgt. Das Berichtsjahr darf somit auch als Jahr der Konsolidierung bezeichnet werden, in dem die meisten Strukturen, Reglemente und Abläufe definiert waren und gut funktionieren.*

Das lässt Raum für inhaltliche Fragen, Zeit zum Inne- und Rückschauhalten und eröffnet die Gelegenheit, unsere Erfahrungen an andere interessierte Kirchgemeinden weiterzugeben. In diesem Sinne ist auch der Beschluss des Kirchgemeinderates zu verstehen, nach bald fünfjährigem Bestehen unserer Kirchgemeinde die Organisation auf ihre Abläufe und Wirkung hin zu überprüfen. Wichtig dabei war, dass nicht nur wir selber, sondern auch andere von den gemachten Erfahrungen profitieren können, weshalb die Kantonalkirche dieses Evaluationsprojekt ideell und finanziell mittrug.

#### Personelles: erstmalig Kirchgemeinde-PraktikantInnen

Eine weitere Form, bestehende Kompetenzen weiterzugeben, besteht in der Anstellung von Lernenden, wie es viele Klein- und Mittelunternehmen zurecht mit stolz immer wieder vorleben. Als Kirchgemeinde hatten wir dazu bis jetzt nicht viele Möglichkeiten. Mit der Anstellung von gleich drei Studierenden der Fachhochschule für soziale Arbeit als Praktikantinnen und einem Stagiaire der Stiftung Battenberg konnten wir 2014 hier ein neues Kapitel aufschlagen. Ebenfalls neu ist der dreimonatige Besuch einer Kirchgemeinde während des Theologiestudiums. So durften wir gleich zwei angehende Pfarrpersonen bei uns aufnehmen.

Im Personalbereich gab es auch sonst Neuerungen. Martina Hartmann begann im Frühjahr 2014 als Katechetin in Nachfolge des verstorbenen Gerald Schäfer. Susanne Hosang löste den auf Ende April pensionierten Walter Glauser als Redaktionsverantwortliche reformiert. ab, und ebenfalls in Pension ging Pfarrerin Elisabeth Tobler Ende August 2014. Ihre Nachfolge konnte intern durch Pensenaufstockungen von Anna Razakanirina und Kathrin Rehmat gesichert werden.

Im Schwerpunkt Kinder, Jugend Familie löste Daniela Baumgartner die austretende Anna Tanner ab.

Allen abtretenden Mitarbeitenden wünschen wir an dieser Stelle einen guten Übergang ins Pensioniertenleben oder auf neuen beruflichen Wegen. Natürlich freuen wir uns immer wieder, wenn wir Ehemalige bei unseren Aktivitäten oder sogar als Freiwillige begrüßen dürfen. Allen neu Dazugestossenen wünschen wir viel Erfolg, Befriedigung und Segen in ihrer Tätigkeit.

### **Liegenschaften als Dauerbrenner**

Der Kirchgemeinderat tagte an insgesamt 10 Sitzungen, einer Retraite und zum Jahresabschluss, und zwar in fast unveränderter Besetzung. Urs Hof übernahm vom Jahresbeginn ab das Ressort Gottesdienste, Theologie und Kultur von Ueli Adam (Rücktritt per Ende 2013), die offizielle Wahl erfolgte im Juni 2014. Auf Ende Jahr zurückgetreten ist Anna Luchsinger (Ressort Beratung und Seelsorge). Ihr sei für Ihr grosses Engagement an dieser Stelle ganz herzlich gedankt und gerne entlassen wir Anna nun in die weite Welt, die sie immer wieder auf alten und neuen Pfaden bereist. Als Nachfolgerin konnte inzwischen Christa Thomke gefunden werden, was uns sehr freut.

Es ist klar, dass so viele Wechsel auch ihren Niederschlag in den Beratungen des Kirchgemeinderates fanden. Darüber hinaus beschäftigten wir uns während des ganzen Jahres immer wieder mit Liegenschaftsfragen, sei es im Austausch mit der Gesamtkirchgemeinde bei Liegenschaftsgeschäften, der Nutzungskoordination mit unserer französischen Schwesterkirchgemeinde oder auch als Folge von Fremdnutzungen. Viel zu reden und dann und wann auch zu schreiben gab die Neuregelung bei der Nutzung der Liegenschaften durch die Vereine. Nicht selten schwappten Empörungswellen aufgrund der leider nötig gewordenen Verrechnung von Mieten auch in unser Ratszimmer, obwohl die Verantwortung bei der Gesamtkirchgemeinde liegt. Eine besondere Erfahrung stellte die Vermietung grosser Teile des Zwinglihauses an einen städtischen Kindergarten und die Tagesschule in Bözingen dar. Viele Absprachen, organisatorische Anstrengungen und guter Wille aller Beteiligten führte schliesslich zu einem friedlichen Nebeneinander. Wir hoffen, dass daraus vermehrt ein Miteinander entstehen möge, weil gerade Projekte zwischen den Generationen ideale Rahmenbedingungen fänden im Zwinglihaus.

### **Von Tiefen...**

Leider kannte auch das Jahr 2014 seine Tiefpunkte, wozu gerade für die Behörden und den betroffenen Schwerpunkt der Rechtsstreit um die Ausstellung „NAKBA – die Vertreibung“ in der Pauluskirche gehörte. Die an und für sich sehr gelungene Ausstellung mit einem attraktiven Rahmenprogramm wurde sehr rege besucht und auch von den Medien aufmerksam verfolgt. Dadurch gelangten aber Leserbriefe an die Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion des Kantons Bern, woraus die dortigen Juristen eine Beschwerde wegen unverantwortlicher Weitergabe von Kirchenräumen konstruierten. Die Untersuchung durch den Regierungstatthalter führte zu einem unverhältnismässig grossen Aufwand und kostenspieligen rechtlichen Abklärungen. Zu unserem Glück, allerdings auch zu unserem Ärger ob dem juristischen Sturm im Wasserglas, entpuppten sich die Vorwürfe als haltlos und das Verfahren wurde eingestellt.

### **... und Höhen**

Dieser leidigen Erfahrung gegenüber standen eine ganze Reihe spannender, beglückender, ja teils auch begeisternder Momente. Das erstmalig in dieser Form durchgeführte Osterprojekt als

Gemeinschaftsproduktion mit der Schule für Gestaltung fand grossen Zuspruch und führte ein ganz neues Publikum in die nach Kresse und anderen Kräutern riechende Stadtkirche. Parallel dazu fand in der Pauluskirche erstmalig der Kreuzweg für Kinder statt.

Eine Vielzahl an Konzerten aller Stilrichtungen belebte das kulturelle Leben unserer Kirchgemeinde ebenso wie dasjenige der Region Biel-Seeland. In fast allen Schwerpunkten und Altersgruppen wurde Altbewährtes durch spannende Neuerungen ergänzt. Die zahlreichen Freiwilligen unserer Kirchgemeinde durften wir an einer eigens dafür organisierten Abendveranstaltung ehren und verdanken für ihr teilweise jahrzehntelanges Engagement. Wir beobachten zudem mit Genugtuung, dass es in Quartieren verstärkt Zusammenarbeiten zwischen unseren Schwerpunkten und lokalen Vereinen oder auch städtischen Angeboten gab.

Immer wieder berichteten die Medien der Region über unsere Anlässe und verhalfen dadurch unseren Anliegen zu grösserer Beachtung. Dies ist nicht zuletzt das Verdienst unserer neuen Redaktions- und PR-Verantwortlichen, welche von Beginn weg einen sehr regen Austausch mit den Redaktionen suchte und fand.

Wie immer bleibt mir, zum Schluss das Wichtigste: allen Beteiligten ganz herzlich zu danken für ihr stetes und auch immer wieder neues Einstehen für unsere Kirchgemeinde. Die Herausforderungen werden gesellschaftlich wie auch politisch in den nächsten Jahren stark zunehmen. Ich erachte unsere Kirchgemeinde jedoch als gut verankert und soweit gestärkt, dass sie ihren Platz behaupten oder vielleicht ausbauen kann, im Dienst für unsere Mitglieder, für die Gesellschaft und im Gottes-Dienst.

Christoph Grupp, Kirchgemeinderatspräsident

# Schwerpunkt Theologie und Spiritualität

## 1. Strukturelles

Der Schwerpunkt Theologie und Spiritualität hat wertvollen Zuwachs erhalten: Dr. Luzia Suter Rehmann ist neu hinzugekommen. Sie vervollständigt nun das Team mit Jean-Eric Bertholet, Marcel Laux, Kathrin Rehmat und Theo Schmid (Leitung). Die Protokolle der Sitzungen schreibt in der Regel Susie Saam.

## 2. Inhaltliches

Auch dieses Jahr wurden an einigen Sitzungen jeweils ein Gast für ein ausführliches Gespräch eingeladen. Es waren dies: Pfrn. Elisabeth Tobler vom Schwerpunkt Beratung und Seelsorge, die kurz vor ihrer Pensionierung auf ihre langjährige Arbeit in der Kirchgemeinde zurückschaute, Dr. Walter Dür von Jahu und Dr. Luzia Suter Rehmann vom Arbeitskreis für Zeitfragen Bereich Erwachsenenbildung (noch bevor sie vom Kirchgemeinderat zum Mitglied des Schwerpunkts ernannt wurde). Das Schwergewicht des Austauschs lag bei Elisabeth Tobler auf dem Verständnis von Seelsorge, bei Walter Dür auf einem besseren gegenseitigen Kennenlernen, bei Luzia Suter Rehmann auf den Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Zur Vorbereitung auf das Gespräch mit Walter Dür haben wir die Broschüre „Unterwegs zum gemeinsamen Zeugnis der Landeskirchen und der evangelischen Gemeinschaften“, die vom Synodalrat mitherausgegeben worden ist, ausführlich und kontrovers diskutiert.

Besonders beschäftigt haben uns ausserdem folgende Themen: Das neue Nutzungsreglement für Räume in der Kirchgemeinde und seine Folgen, die Verschiebungen nach dem geplanten Verkauf des Farelhauses, Strukturänderungen in mittendrin/chercher le centre und in der Nacht der 1000 Fragen, Strukturänderung im Schwerpunkt Beratung und Seelsorge und bei uns, die Idee aus der SPLK zum Einrichten eines Jahresthemas für 2015, der ökumenische Kurs „Schwierige Lebenssituationen“, Start des Männerprojekts „Mensch Männer“ und das Konzept dazu, das Thema „Abschied vom Opfertod“ im Zusammenhang mit der Lesegruppe zum gleichnamigen Buch von Limbeck.

## 3. Projekte

Wir arbeiten daran, die vielfältigen Projekte, die Mitglieder des Schwerpunkts leiten oder an denen sie beteiligt sind, umfassender als bisher auf der Webseite anzuzeigen.

Theo Schmid, Schwerpunktleiter

# Schwerpunkt Kunst und Kultur

## Strukturelles

Mit der Pensionierung von Walter Glauser auf Ende April 2014 hat sich der Schwerpunkt verkleinert: Er besteht jetzt aus Christian Jegerlehner, Susie Saam, Theo Schmid (Leitung), Pasale Van Coppenolle. Die Konzertreihe in Madretsch, die Walter Glauser betreute, wird im Mandatsverhältnis von Katrin Luterbacher weitergeführt.

An der Budgetsitzung vom 5.6. waren zusätzlich zu den oben genannten Personen die OrtsorganistInnen Daniel Andres und Nathalie Caccivio zugegen.

## Projekte

### **a ) Kunst im Gottesdienst in der Stadtkirche**

Wieder in Zusammenarbeit mit unserem künstlerischen Berater und Koordinator Jean-Pierre Gerber wurden unten aufgeführte KünstlerInnen einbezogen. Bei allen Gottesdiensten und Abendklängen hat Pascale Van Coppenolle (PVC) Orgel gespielt und den künstlerischen Ausdruck der Anlässe wesentlich mitgeprägt. Sie wird im Folgenden nicht gesondert aufgeführt:

Kurt Bratschi: Titel „erdtonfarbe,tonerdfarbe,erdfarbtone, farberdton“ - Gottesdienst am 12.1. mit Pfr. Th. Schmid, Hanna E. Hänni, Stimme / Abendklänge am 16.1. mit dem Improvisationschor Blauer Elch (Leitung Hanna E. Hänni).

Die Vorkurs-Klasse von Toni Parpan der Schule für Gestaltung Biel - Karwoche vom 14. bis 21. 4.: Titel „eau, lumière et mouvement“. Zum Projekt ist ein kurzer Filmclip, gestaltet von Jugendlichen, auf unserer Webseite einsehbar (Medien, Der Film). Wie immer haben die Gottesdienste an Karfreitag (Pfrn. K. Rehmat, PVC mit dem Rossini-Vokalensemble unter der Leitung von D.Beriger) und an Ostern (Pfr. Th. Schmid, versch. Instrumentalisten) direkt auf die Installationen Bezug genommen, ebenfalls die Abendklänge am Gründonnerstag mit der Improvisationsklasse der HKB.

Johanna Frautschi-Brunner: Titel „Im Vorbeigehen - ein Plädoyer für die Achtsamkeit“ - Gottesdienst am 22. 6. mit Pfrn. K. Rehmat/ Abendklänge am 26.6. mit Ueli Fuyûru Derendinger, Shakuhachi (japanische Flöte).

Raphael Urweider (Dichtung): Titel „Dies irae“ - Gottesdienst am 28.10. mit Pfr. Th. Schmid, Ntando Cele, Performance, Gesang/ Abendklänge am 2.10. dieselbe Besetzung.

Zusätzliche Bemerkung: Die Flügelskulptur von Erica Pedretti vom Kunst-Gottesdienst am 17.11.13 hat die Kirchgemeinde erworben und hängt nun permanent im Chorraum der Stadtkirche.

### **b) jazzinchurch**

9.2. Zwinglikirche - Jolanda Brunner, Gesang, Roland von Flüe, Saxophon, André Pousaz, Bass, Marc Mangen, Klavier, Pfr. Th. Schmid, einleitende Worte. Thema: Paradies. Wegen plötzlicher Erkrankung von Jolanda Brunner mussten die Musiker ganz kurzfristig ohne Gesang auskommen. Sie lösten die Aufgabe mit Bravour.

26.10. Stadtkirche – La Velle, Gesang und Klavier, Sangoma Everett, Schlagzeug, Klavier, Pfr. Ch. Jegerlehner, einleitende Worte. Thema: Colours of Fall.

28.12. Stadtkirche – Gospelkonzert mit dem Chor „Spirit and Bones“ und Begleitband (Leitung Claudia und Christian Jegerlehner) - ein besonders grosser Publikumserfolg!

### **c) Kinder und Orgel in der Stadtkirche**

30.11. Balade de Noël: Die Geschichte von Babar von F. Poulenc mit Lichtprojektionen. Ton van Eck, Orgel, Jean-Pierre Gerber, Lesung.

### **d) Konzerte an den vier Standorten**

Im selben Rahmen wie letztes Jahr wurden wieder erfolgreich Konzerte in den drei Orten Stephans-, Paulus- und Zwinglikirche durchgeführt, in der Stadtkirche zwei Serien Mittagsklänge und regelmässige Seelenklänge, plus Konzerte unter der Ägide von FOAB.

### **e) Lesetreff Susie Saam**

In Fortsetzung der Arbeit von Walter Glauser hat Susie Saam erfolgreich den Literaturtreff in Madretsch übernommen und auf ihre Weise weitergeführt. Folgende Bücher wurden diskutiert: „Der Fremde“ von Albert Camus, „Traum im Polarnebel“ von Juri Rytchëu, „Himmel und Hölle“ von Alice Munro, „Die Steinflut“ von Franz Hohler.

Theo Schmid, Schwerpunktleiter

# **Beratung und Seelsorge im Farel**

## **Betrieb/Personelles**

Die Sozialberatungsstelle ist nun im vierten Jahr. Der Kirchgemeinderat hat erfreulicherweise für 2015 eine Praktikumsstelle für ein Jahrespraktikum einer StudentIn der Fachhochhochschule Bern bewilligt. Nora Zwahlen hat sich für die Begleitung bereit erklärt und sich für die Ausbildung als Praxisausbilderin angemeldet. Die Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn refbejusso beteiligt sich an den Lohnkosten.

Das Projekt „Stellenbewerbung“ ist noch immer im Angebot, wobei es nach wie vor Aufbauarbeit benötigt. In diesem Bereich haben sich im 2014 vor allem Andreas Steingruber und Joel Gerber engagiert. Beide studieren Theologie an der Theol. Fakultät in Fribourg und an der Uni Bern. Sie absolvierten ein Kirchgemeinde-Praktikum, welches insgesamt 14 Wochen umfasste. Von Mittwoch - Sonntag waren die Studenten für wöchentlich 22 Stunden in der Kirchgemeinde, um Einblick in die Praxis des Pfarramtes zu erhalten und in ausgewählten Praxisfeldern erste Erfahrungen zu machen. So arbeiteten sie wöchentlich ein paar Stunden für das Projekt „Stellenbewerbung“ und wurden durch Nora Zwahlen begleitet. Die Hauptbegleitung und Koordination übernahm Johanna Hooijsma Winzeler.

Ende August wurde Elisabeth Tobler nach vielen Jahren bei der reformierten Kirchgemeinde pensioniert. Elisabeth hat nach der Fusion den Bereich Seelsorge als Schwerpunktleiterin aufgebaut. Seit September wirken neu die Pfarrpersonen Kathrin Rehmat und Marcel Laux im Fachbereich Seelsorge.

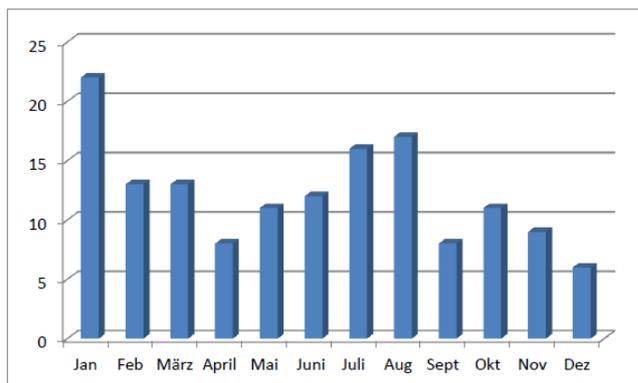
Per September 2014 wurden die Schwerpunkte Seelsorge und Beratung zusammengelegt. Somit hat der Schwerpunkt neu zwei Fachbereiche, welche durch Marcel Laux (Seelsorge) und Pascal Lerch (Beratung und Schwerpunktleitung) geleitet werden. Schliesslich gab die Ressortleiterin Anna Luchsinger per 31.12.2014 ihre Demission bekannt, wobei im Kirchgemeinderat leider keine nahtlose Nachfolge gefunden werden konnte.

## **Fachbereich Sozialberatung**

### **Beratung/Statistik**

Das Kerngeschäft der präventiven Beratungsstelle ist die polyvalente Beratung. Ende Dezember 2014 waren es insgesamt 341 Dossiers (2013 - 217, 2012 - 122), wobei 183 Dossiers (2013 - 157, 2012 - 68) ins 2015 übernommen werden konnten. Diese Zahlen zeigen eine kontinuierliche Zunahme der Fallzahlen.

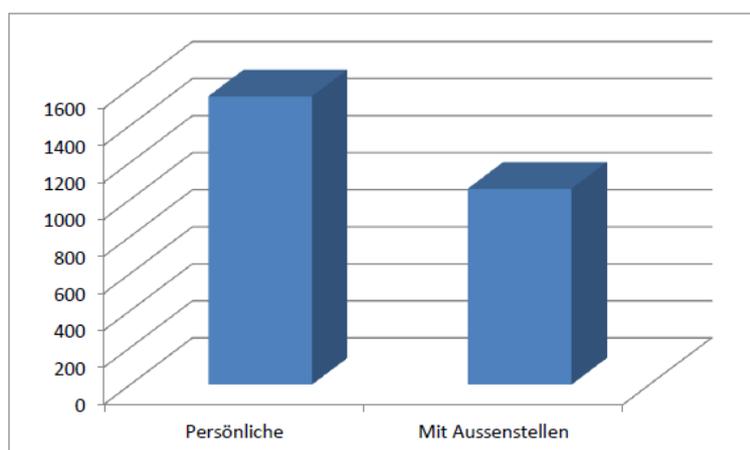
## Anzahl Fallaufnahmen nach Monaten 22/13/13/8/11/12/16/17/8/11/9/6



Die Grafik zeigt die Anzahl Fallaufnahmen pro Monat im 2014

Im 2014 fanden über 2'500 (2013 - 2'000.00) persönliche Kontakte oder mit Aussenstellen statt. Die Kontakte fanden entweder in den Beratungsräumen oder telefonisch statt.

## Anzahl Kontakte (1'557/1'058 – Total 2'615)



Die Grafik zeigt die Anzahl Kontakte im 2014

## Projekte

Das Projekt „Steuererklärung HELP“ konnte auch im 2014 erfolgreich weitergeführt werden. Wir wurden tatkräftig durch Marie Louise Bezzola, unserer freiwilligen Mitarbeiterin, unterstützt. Total wurden ca. 130 Steuererklärungen ausgefüllt, wobei 2/3 der Personen einen Unkostenbeitrag leisteten.

## Finanzen / Stiftungen

Die Sozialberatungsstelle hat wenig finanzielle Mittel. Mittels ca. 120 Finanzgesuchen konnten im 2014 bei Fonds und Stiftungen über Fr. 100'000.00 generiert werden. Damit wurden z.B. Mietausstände, Krankenkassenprämien, Arztrechnungen, Ausbildungen, Spielgruppe, Stromrechnungen etc. finanziert.

## **Fachbereich Seelsorge**

Das Jahr 2014 war für den Fachbereich Seelsorge durch die Pensionierung von Elisabeth Tobler und die gleichzeitige Zusammenlegung mit dem Fachbereich Beratung eine Art Übergangsjahr. Verschiedene Aufgaben wurden weitergeführt, andere an die neuen Pfarrpersonen übergeben oder zu einem Abschluss gebracht. Im Zentrum blieb das Anliegen, die Seelsorge als zentrale Aufgabe der Kirche erkennbar zu machen und den Menschen den Zugang zur Seelsorge möglichst einfach zu gestalten.

Johanna Hooijsma führte ihr Engagement im Bereich MigrantInnen-Seelsorge weiter. Dazu gehören: Das HEKS-Projekt "Neue Gärten", die Begleitung der Somalischen Frauengruppe und das Morgensingen.

Stefan Affolter lancierte und leitete wiederum verschiedene Singprojekte, welche die Gemeindegottesdienste und Feiern in den Altersheimen bereicherten.

Kathrin Rehmat übernahm von Elisabeth Tobler die Gottesdienste im Alters- und Pflegeheim Ried und auch die Verantwortung für das Meditative Morgengebet in der Stadtkirche. Zudem führte sie verschiedene Seelsorgebegleitungen weiter.

Marcel Laux engagierte sich seit Herbst 2014 als Nachfolger für Stefan Affolter im Kernteam der Meditation mittendrin-chercher le centre.

Alle vier Pfarrpersonen übernahmen Anfragen zur Seelsorge-Begleitung, welche zum Teil direkt an das Seelsorge-Team gelangten oder vom Fachbereich Beratung an uns weiter vermittelt wurden.

Pascal Lerch, Leiter Schwerpunkt Beratung & Seelsorge und  
Marcel Laux, Leiter Fachbereich Seelsorge.

## Schwerpunkt Kinder, Jugend und Familie

Im Jahr 2014 gab es zwei grosse Veränderungen. Anna Tanner verliess uns im Herbst nach zwei Jahren hervorragender Mitarbeit beim Aufbau des Schwerpunktes. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön. Ihre Stelle übernahm im Oktober Daniela Baumgartner. Claudia Leu hat im Dezember ihre Tochter Luna Gaja zur Welt gebracht. Yvonne Andres, die seit Oktober bei uns ihr Vorpraktikum machte, übernahm die Vertretung während des Mutterschaftsurlaubes.

Die zweite grosse Veränderung war, dass wir im Sommer das „grüne Huus“ räumen mussten. Das Haus wurde in den letzten zwei Jahren ein wichtiger Treffpunkt, nicht nur für den Kindertreff für das Quartier Madretsch, sondern auch für verschiedene Akteure mit Angeboten im Kinder- und Migrationsbereich. Für unsere Angebote, den Kindertreff und dem Gemeinschaftsprojekt mit der Stadt Biel „Kid's and Girlspoint“ haben wir im Paulushaus gute Bedingungen gefunden. Für andere Projekte bedeutete der Wegfall des Hauses ein herber Schlag oder gar das Aus.

Weiter ausgebaut und gefestigt hat sich die Zusammenarbeit mit der Fachstelle Jugend der katholischen Kirche Biel. Die meisten Wahlkurse im KUW planten und leiteten wir gemeinsam. Dabei lag der Schwerpunkt auf erlebnispädagogischen Angeboten. „Biel by night“ (eine Nacht in Biel unterwegs), „Grenzgängerinnen“, „Veloheiwäg“ etc. fanden grossen Anklang, andere wie der HipHop-Gottesdienst kamen leider nicht zustande.

In Zusammenarbeit mit dem Schwerpunkt KUW konnte eine ökumenische Kinderfeier am Weltgebetstag sowie ein Kreuzweg am Karfreitag angeboten werden.

Wie jedes Jahr organisierten wir den Flohmarkt im Calvinhaus und waren an den Weihnachtsmärkten in Bözingen und Mett mit Angeboten für Kinder präsent. Zum ersten Mal beteiligte sich unser Schwerpunkt mit einem Stand am Kinderfest in der Bieler Altstadt.

Im September war eine Woche für den Fussball reserviert. Zusammen mit Jugend und Freizeit organisierten wir das Strassenligaturnier in Biel - ein kantonales Projekt von RefBeJuSo und der Mission 21. Die Kollekte aus zwei Konfirmations-Gottesdiensten wurde von den Mannschaften auf drei von Mission 21 ausgesuchte Kinderprojekte verteilt.

Die im 2013 begonnene Krabbelgruppe wurde weitergeführt. Vor Ostern wurde sie viermal bilingue angeboten und vor Weihnachten viermal deutschsprachig. Dieses Angebot ist möglich dank des freiwilligen Engagements junger Mütter. Inzwischen hat sich eine eigene Dynamik entwickelt - Singen, Basteln, Spielen und Kaffeetrinken. Am Ende werden alle mit einem Lied verabschiedet.

Auch „Fyre mit de Chlyne“ fand im monatlichen Rhythmus statt. Das Team besteht unverändert aus zwei freiwillig engagierten Müttern. Der Besuch ist sehr unterschiedlich und variiert zwischen 10 bis 40 Gottesdienstbesuchenden (Kinder, Eltern, Grosseltern und ältere Gemeindeglieder). Vor den Sommerferien gab es wieder ein gemeinsames Grillieren. Ein weiterer Höhepunkt war die Erzählung der Weihnachtsgeschichte draussen im Wald mit Ponys und Lagerfeuer.

Das Jahr 2014 wurde mit dem Weihnachtstheater in der Pauluskirche abgeschlossen. Rund 20 Kinder aus Biel haben an den Samstagen im November und Dezember für die Aufführung an Heiligabend geprobt. Ein Rückblick: *Während sich die Kirche mit stolzen Eltern und Grosseltern, den Geschwistern und weiteren interessierten Personen füllt, steigt die Nervosität der Kinder. Noch einmal versammeln sich die Kinder im Kreis, geben sich die Hand und die Leiterin spricht ihnen Mut zu. Endlich erklingt das Klavier – das Startzeichen! Die Kinder treten auf die Bühne und singen “We wish you a merry Christmas“.*

Die Theateraufführung war ein Teil des Familiengottesdienstes von Pfarrerin Anna Razakanirina. Es war für alle Beteiligten ein schöner Einstieg in Heiligabend.

Thomas Drengwitz, Schwerpunktleiter



## **Schwerpunkt KUW – Kirchliche Unterweisung**

Das Jahr 2014 war für den Schwerpunkt KUW ein spannendes Jahr, das viel Neues mit sich brachte, aber auch auf Bewährtem aufbaute.

### **Veränderungen im Team**

Mit Martina Hartmann konnten wir auf Anfang des Schuljahres 2014/15 eine neue Katechetin in unserem Team der Unterrichtenden herzlich willkommen heissen. Sie hat sich gut eingelebt und ist mit viel Freude und Engagement bei der Arbeit.

Ebenfalls ab dem Schuljahr 2014/15 hat Anna Razakanirina einen Teil der Schwerpunktleitung von Marcel Laux übernommen. Demzufolge bilden nun Karin Wälchli und Anna Razakanirina zusammen die neue Leitung des Schwerpunktes Kirchliche Unterweisung.

### **Konzeptüberarbeitung**

Die Konzeptüberarbeitung für die Kirchliche Unterweisung wurde im Berichtsjahr weitergeführt. Aus dieser Konzeptüberarbeitung ergeben sich folgende Änderungen:

Seit vielen Jahren finden die Lager der 7. Klassen zum Thema „Schöpfung“ jeweils im Herbst und die Konfirmationslager der 9. Klassen im Frühling kurz vor der Konfirmation statt. Durch die Umverteilung der Lektionen in der Oberstufe, welche wir vorgenommen haben, um die Angebote der Kirchlichen Unterweisung an die vollen Stundenpläne der Jugendlichen anzupassen sowie auch auf den Spardruck zu reagieren, wurden diese Lagertermine verschoben und die beiden Lager um je einen Tag gekürzt. Neu finden die Konfirmationslager zu Beginn der 9. Klasse – also im Herbst – und die Wochenenden der 7. Klassen im Frühling statt.

Eine weitere Veränderung ist die Abschaffung der Schulbesuche am Anfang eines jeden Schuljahres. Da in den Schulklassen immer mehr verschiedene Religionen und Konfessionen vertreten sind, waren die Schulbesuche der Reformierten und Katholischen Kirche nicht länger erwünscht. Neu werden die reformierten Eltern angeschrieben und auf diesem Weg auf den Beginn der Kirchlichen Unterweisung und den KUW 1 Anlass nach den Herbstferien aufmerksam gemacht. Zudem haben sich die Schulen bereit erklärt, an den Elternabenden der 1. Klassen entsprechende Flyer zu verteilen.

### **KUW 1 – Anlass**

Zur besseren Bekanntmachung des KUW Angebotes und um das Interesse und die Begeisterung der Kinder für die Kirchliche Unterweisung zu wecken, haben wir im Oktober einen Informationsanlass

durchgeführt. Eingeladen waren alle Kinder der 1. Klassen aus Biel zusammen mit ihren Eltern. Nebst spannenden Workshops für die Kinder haben wir die Kirchliche Unterweisung vorgestellt und auch die Eltern zu einem für sie interessanten Workshop eingeladen. Abgeschlossen haben wir den Anlass nach dem gemeinsamen Zvieri mit einer kleinen Andacht und den im Laufe des Nachmittags gelernten Liedern.

### **Kinder-Bibelwochen**

Wiederum konnten wir zwei Kinderwochen anbieten, die gut besucht wurden. Im Frühling im Paulushaus waren die Kinder eingeladen, den heiligen Franz von Assisi kennen zu lernen und die Welt mit seinen Augen zu entdecken. Es wurden Geschichten erzählt, gesungen, gebastelt und gespielt. Im Herbst im Calvinhaus stand die Geschichte der Arche Noah im Mittelpunkt. Auch hier wurde nebst dem Erzählen von Biblischen Tiergeschichten mit viel Freude gesungen und gebastelt. Schliesslich mussten ja die Tiere für die Arche bemalt werden. Als Highlight der Kinderwoche im Herbst darf wohl der Besuch im Tierpark in Bözingen bezeichnet werden. Beide Kinderwochen wurden mit einer feierlichen Andacht, zu der die Eltern eingeladen waren, abgeschlossen.

### **Wahlfachkurse**

Im Berichtsjahr wurden 25 Kurse angeboten. Davon konnten 16 Kurse durchgeführt werden. Das Kursangebot war wiederum reichhaltig und umfasste alle von uns festgelegten Themenbereiche. Die Zusammenarbeit mit dem Schwerpunkt Kinder, Jugend, Familien und der Jugendarbeit der katholischen Pfarreien von Biel und Umgebung konnte weiter ausgebaut werden.

### **Heilpädagogische K UW**

Die Schülerinnen und Schüler der Heilpädagogischen Schule sind in zwei Gruppen eingeteilt. Die Oberstufe trifft sich alle zwei Monate im Calvinhaus zum gemeinsamen Mittagessen und anschliessendem Unterricht. Sie befasst sich mit Geschichten aus dem neuen Testament sowie mit Glaubens- und Lebensfragen. Für vier dieser Schülerinnen und Schüler endete das Schuljahr mit der Konfirmation.

Der Unterricht für die Schulgruppe findet jeden Dienstagnachmittag statt. Die Kinder sind sehr verschieden und es ist nicht immer einfach, die geplanten Lektionen durchzuführen. Der Unterricht an der Heilpädagogischen Schule erfordert von den Unterrichtenden ein hohes Mass an Flexibilität und Improvisationsvermögen. Oft ist es eine grosse Herausforderung, die Inhalte ihrem Verstehen und Können anzupassen. Trotzdem überraschen uns diese Kinder immer wieder, und der Kontakt mit ihnen ist eine grosse Bereicherung.

### **ZAPFE**

Der ZAPFE ist eine von der reformierten Kirchgemeinde begleitete Gruppe von geistig behinderten Menschen. Die Mitglieder der Gruppe treffen sich regelmässig um etwas zu unternehmen. Der Umgang mit kognitiv behinderten Menschen erfordert nebst einem hohen Mass an Empathie und Flexibilität eine entsprechende Ausbildung. Deshalb wird die Gruppe von den Unterrichtenden der Heilpädagogischen K UW begleitet. Diese Anlässe wären aber undenkbar ohne eine grosse Anzahl von freiwilligen Helferinnen und Helfern.

Bewährtes und Traditionelles, wie der Besuch im Zirkus Knie, der Sandgruben-Gottesdienst mit anschliessendem Bräteln, unsere Weihnachtsfeier, Ausflüge und gemeinsame Mahlzeiten, haben unser Programm auch im vergangenen Jahr bestimmt.

Die Freude und Herzlichkeit dieser Menschen berührt uns immer von neuem und wir freuen uns, ein weiteres Jahr mit ihnen unterwegs zu sein. Durch die Kontinuität im Leitungsteam seit der Fusion entwickeln sich neue Beziehungen und Freundschaften.

### **Zusammenarbeit Schwerpunkt K UW - Schwerpunkt KIJUFA**

Um das neue K UW-Konzept abzusprechen, hat Anfang des Berichtsjahres eine

schwerpunktübergreifende Sitzungen stattgefunden. An dieser Sitzung konnte abgeklärt werden, wie eine engere Zusammenarbeit der beiden Schwerpunkte gestaltet werden könnte und in welchen Bereichen sich die beiden Teams vermehrt unterstützen könnten. Die Unterstützung des Teams des Schwerpunktes KIJUFA am KUW 1 Anlass, an den Lagertagen der 7. und 9. Klassen, der ökumenischen Kinderfeier am Weltgebetstag sowie dem Kreuzweg am Karfreitag war eine wertvolle und bereichernde Erfahrung. Bestimmt wird diese Zusammenarbeit weitergeführt und nach Möglichkeit ausgebaut.

Regula Sägesser

## **Arbeitskreis für Zeitfragen**

### **Schwerpunkt Bildung und Gesellschaftsfragen und Schwerpunkt Oeme und interkulturelle Friedensarbeit**

#### **Von beiden SP-Leiterinnen durchgeführte Tätigkeiten:**

##### **SP AfZ**

- Bisherige Kommission aufgelöst am 4.2. – danach regelmässige Teamsitzungen der beiden Studienleiterinnen mit dem Ressortverantwortlichen Albrecht Hieber
- Das Schaufenster auf den Ring hinaus wird neu von Brigitte Hählen betreut. Themen und Daten werden abgesprochen, damit das Fenster inhaltlich zur aktuellen Arbeit passt (z.B. Festung Europa - Ägyptenreise – wgt – WET – Hunger – BilderAusstellung). Brigitte erhält Teilnahme am Erwachsenenbildungstag „Kirche und Kunst“ in Bern geschenkt (80.-).
- Bildungsapéro mit allen, die sich für Bildung in der ref. KG einsetzen, am 30. Januar
- Teamsitzungen mit Maria Scheller
- Akzente: zweimal im Jahr herausgegeben durch den AfZ. Viel Arbeit für Maria Ocaña! Dazu Sitzungen mit der kath. Bildungsstelle und dem Grafiker Michael Lüdi. Akzente erscheint auch online – mit dem Ziel, das papierene künftig leichter zu machen. 2015 wird ein neues Konzept mit neuer Grafikerin angepeilt.
- Einladung zum Chlouser. Gemütliches Dankeschön-Treffen an alle freiwilligen oder kollegialen MitstreiterInnen des AfZ (9.12.)
- regelmässige Beiträge im *reformiert*

##### **SPLK**

- Beide Studienleiterinnen haben Einsitz in die SP Leitungskonferenz, die regelmässig Sitzungen hat (5 im Jahr).
- Beide nahmen an der Retraite in Sornetan 5./6. Mai mit Heinz Wettstein teil.
- Beide wirkten beim Abschiedsgottesdienst von Elisabeth Tobler mit (24.8.).
- Beide engagierten sich in der Vorbereitung des Jahresthemas 2015 „Tierisch ernst?! Wir reformieren unser Tierbild.“
- Beide engagierten sich in der Vorbereitung und Durchführung des MA vom 7.11. im Paulushaus „Tierisch ernst!? Wir reformieren unser Tierbild“ zus. mit Agnes Leu.

### **Politisches Nachtgebet**

Am 10. Juni findet auf dem Ringplatz ein Nachtgebet zu der dramatischen Situation in Syrien und den Flüchtlingen statt. LSR zusammen mit Christine Vollmer und Naima Serroukh teilen türkisches Fladenbrot und Gebete.

### **Kleidertauschbörse**

Eine weitere Kleidertauschbörse fand am 13.9. hier im Ring 3 statt: Nachhaltigkeit und soziale Missstände in der Textilbranche als Hintergrund. Der AfZ suchte Kooperation mit der ref. Jugendstelle (Anna Tanner), der kath. Jugendstelle und der Beratungsstelle des Frauenhauses, solfemmes

### **Ausstellung „Bildmuster-Musterbild“**

Brigitte Hählen stellt ihre Bilder im Ring 3 während vierzehn Tagen aus. Muster wurden lange Zeit abgewertet in Kunst und Architektur. Heute wird die Stärke der Muster als globale Sprache wieder erkannt. Vernissage, Apéro, Musik und Rede am 21.11.14

### **SP Theologie und Spiritualität (LSR):**

Ab September ist LSR reguläres Mitglied in diesem SP (zwei Sitzungen)

Input bezgl. Jahresthema 2015 in den SP: dass die Pfarrpersonen je eine Predigt zum JT halten und dass diese auf einem gemeinsamen Flyer versammelt werden. Dies macht nicht nur das JT präsent, sondern zeigt gemeinsames Suchen über die unterschiedlichen GD-Häuser und –Orte hinweg.

### **SP Bildung und Gesellschaftsfragen (LSR):**

#### **Koordination ökumenischer Weltgebetstag der Frauen**

- Wgt vom 7. März wurde mit einer Liturgie aus Ägypten an drei Orten in Biel gefeiert: In Mett, bei der Heilsarmee (Dufourstrasse) und im Paulushaus
- Abrechnung der gemeinsamen Vorbereitung, Leitung des Auswertungstreffen am 25. März.
- Daher bot der AfZ eine Bildungsreise nach Ägypten an (mit dem Kleinveranstalter ITERU). Sie stiess zwar auf reges Interesse, musste aber aus Sicherheitsgründen verschoben und dann abgesagt werden.
- Organisation des Informationsabends zum Land des wgt: Ägypten mit Samia Osman im Januar, Wyttlenbachhaus
- Start up der Vorbereitungsteams für den wgt 2015 am 3.9.14 im Ring 3. Suchen neuer Mitglieder für die Teams, Koordination mit Nadine Manson bezgl. bilingualer Feier, mit Anna R. bezgl. Kinderfeier. Werbung (Gemeinsamer flyer für alle Feiern. Absprachen mit reformiert). Materialbestellungen.

#### **Frauenplatz BielBienne**

- Vorstandsarbeit, Sitzungen, VV, Kulturelle (zwei Doppelnummern pro Jahr)
- LSR bietet Lesegruppe zu „Frauen im Laufgitter“ von Iris von Rothen an. Es kommen ca. 10 Tn, die das dicke, spannende Buch durchlesen und an vier Abenden diskutieren (Feb.-März).
- 8. März: anlässlich des Internationalen Frauentages lädt der Frauenplatz zum Filmabend im filmpodium ein. Wir zeigen „De la cuisine au parlement“ von Stéphane Goël (2012) und „Verliebte Feinde“ von Werner Swiss Schweizer (anwesend), anschl. Apéro (Grossanlass).
- 18. September: Da der Dok-Film „De la cuisine au parlement“ historisch und politisch wichtig ist und die Demokratiebewegung der Schweizerinnen dokumentiert, entschliesst sich der Frauenplatz, den Film ein zweites Mal zu zeigen, diesmal als Kooperation mit dem AfZ. Anschliessen an den Film gibt es ein Gespräch auf dem Podium: Regula Rytz, Claire-Lise

Renggli und Hélène Meyer-Fuhrer, moderiert von Nicole Ding und LSR. Sehr gut besuchter Anlass!

### **FrauenKirche Bern**

- Vorstandsarbeit, Sitzungen, VV, zweimal im Jahr Herausgabe des FrauenKirchenkalenders für das Gebiet der ref BEJUSO
- Organisation des Feministisch-theologischen Studientag am 25. Januar in Bümpliz zu „Die Frauen um Miriam“, mit Prof. Dr. Isa Breitmaier (mit 32 Teilnehmerinnen)
- Organisation des griechischen Froue zMorge mit der Theologin Nadja Heimlicher am 15. November in Bümpliz zu „Gefährdete Gesellschaft – göttliche Gemeinschaft“ (mit 21 Teilnehmerinnen)

### **ETK – evangelischer Theologiekurs**

- Der Jahreskurs im dritten Jahr läuft weiter wöchentlich bis Ende Juni 2014.
- Den Abschluss bildet eine gemeinsame Reise nach Bossey (Besuch des Ökumenischen Zentrums, Führung, Übernachtung) und nach Genf ins Reformationsmuseum (mit Führung) am 27. / 28. Juni.
- Abschlussabend mit dem Kurs, Feedback-Bogen, Evaluation: alle Bogen sind positiv bis begeistert! Die 16 Tn haben viel gelernt und sind einen langen, intensiven, spannenden Weg miteinander gegangen.
- Abrechnung – Auflösung des Kontokorrents 2006.08 und Überführung von 85'000.- an die KG Biel (Gespräch mit Rita Seiler)
- Vorbereitungen zum neuen Durchgang (Beginn Oktober 2015) beginnen im Oktober 14. Neuer Vertrag mit A. Bieri (ref BEJUSO), Absprachen mit dem Leitungsteam, neuer Flyer im Druck, Planung für eine reformiert-Seite-spezial

**Vortrag von Dr. Luise Metzler** (Bielefeld) im Ring 3, zu „Frauen im Alten Testament“, 25. Februar (da sie auch als Referentin ETK hier war)

### **Bieler Lernhaus in der Villa Lindenegg**

Bereits zum siebten Mal kann das Lernhaus zusammen mit Peter Winzeler und LSR durchgeführt werden. Es kommen 11 Personen für eine intensive Lektüre des Judith-Buches.

### **14. Juni: Wenn Frau will, steht alles still!**

Studientag für die Ehemaligen der beiden Durchgänge des Fernstudiums Feminist. Theologie, im Wyttenbachhaus. Es kommen 20 Tn. am „Frauenstreiktag“ zusammen, mit der Referentin Eva Südbeck-Bauer (Theologin und Unia-Mitarbeiterin).

### **Fernstudium Feministische Theologie 2014-15**

Vorbereitung des dritten Durchgangs beschäftigen LSR während des ersten Halbjahres. Neu begleitet Rita Meier-Sparr den Kurs und die lokale Lerngruppe Bern. Die Studientage werden von LSR und Rita Meier gemeinsam geplant. Stefanie Gilomen hat die praktische Hilfe an den Studientagen übernommen (dafür besucht sie gratis den Kurs).

Beginn des Fernstudiums am 29. August. Es machen wiederum 21 Tn mit!

LSR betreut die Lerngruppe Olten. Sabine Scheuter betreut die Lerngruppe in Zürich.

Weiterer Studientag am 27. September, Wochenende am 15.-16. November. Der Kurs endet im September 2015.

### **Welternährungstag**

- 28.9. GD in Ligerz, mit Pfr. Brigitte Affolter und LSR, anlässlich des Läset-Sunntigs mit dem Thema weltweiter Hunger

- im Paulushaus findet der Mittagstisch zum Welternährungstag statt. LSR hat die Gelegenheit, auf den weltweiten Hunger hinzuweisen, sowie auf die Ratschläge der Erklärung von Bern, den Fleischkonsum zu halbieren, um dem Hunger etwas entgegenzusetzen zu können. Das vegetarische Mittagessen wird von Veruschka, Liliane, Susanne und Luzia gekocht.
- Vernissage des Buches „Wut im Bauch. Hunger im Neuen Testament“ von LSR in der Stadtkirche (16.10.), mit Prof. Christoph Müller, Brigitte Affolter und Kathrin Rehmat. Anschliessend Apéro im Ring 3.
- „Orientalisch Kochen“ im Wyttenbachhaus (am 20.11.) mit dem Spitzenkoch Philipp Hochueli (Junge vegane Küche). Es nehmen 14 Personen teil. Sie kochen gemeinsam ein dreigängiges veganes Menü unter kundiger Leitung und essen es anschliessend gemütlich.

### **Weitere Buchvernissage**

„Diese Worte in ihren Herzen.“ Berner Weihnachtsgeschichten, hg. von Brigitte Affolter und Conradin Conzetti. Organisation der Vernissage in der Stadtkirche. Kooperation mit dem TVZ. Apéro im Ring (Grossanlass).

## **SP Oeme und interkulturelle Friedensarbeit (LLG)**

### **Paulushaus-Ortsleitung:**

3 Oeme-Schwerpunktsitzungen zur Koordination der laufenden Aktivitäten, Verteilung der Aufgaben sowie Planung

Leitung von 4 Ortssitzungen mit dem Ortsteam und wöchentliche laufende Geschäfte mit der Ortssekretärin, Präsenz an diversen Ortsanlässen

Gemeindeausflug am 6.9: Kirchenfenster im nördlichen Jura: die faszinierende Kunstsprache der modernen Kirchenfensterkunst

### **Oeme-SP:**

- Bfa/Fo-Kampagne: Gesamtkoordination & Oekumenischer Gottesdienst am 17.2.
- Präsentation und Moderation der 6 interkulturellen Mittagstische *Kochkunst aus aller Welt*:
- 13.2 Iran/ 24.4. Nicaragua/ 26.06 Türkei/ 28.8. Thailand/ 16.10. Vegetarisch zum Welternährungstag/ 18.12 Schweiz
- 13.5.: Gemeindeausflug nach Moutier, Stadtrundgang und Besichtigung der Chapelle de Chalière und moderner Kirchenfensterkunst in der Eglise Notre Dame de la Prévôté
- Bafut-Partnerschaftsgruppe: Teilnahme an den Sitzungen und aktive Beteiligung
- Ökumenische Lichtvesper: aktive Mitbeteiligung an Konzept und Liturgie
- Mithilfe bei der Koordination und Kommunikation der Palästina-Olivenöl-Kampagne
- Ecclesia/Allianz-Mandat wird von Peter Winzeler erfüllt (siehe Bericht)

### **Ausstellung im Paulushaus:**

16.5.-5.6.: Nakba-Flucht und Vertreibung der Palästinenser 1948 und Zaungäste-Menschenrechtsbeobachter in Isarel/Palästina: Zwei Ausstellungen zu Israel-Palästina mit Rahmenprogramm:

- 16.5. Vernissage und Vortrag von Kurt O. Wyss, Alt-Botschafter, Nahostspezialist und Autor des Buches ‚Wir haben nur dieses Land‘
- 22. 5. MenschenrechtsbeobachterInnen in Israel/Palästina erzählen
- 24.5. Evi Guggenheim vom Friedensdorf Neve Shalom in Israel

- 27. 5. Streitgespräch zwischen dem Ausstellungskritiker Alain Pichard aus Biel und der Publizistin Marlène Schnieper aus Luzern.
- 5. 6. Filmvorführung „The Lab“ in Anwesenheit des israelischen Ökonomen Shir Hever vom Alternative Information Center in Jerusalem/Tel Aviv

#### **Projektarbeit:**

- Runder Tisch der Religionen:

6 Sitzungen, Filmevents mit anschliessenden interreligiösen Gesprächen, in Zusammenarbeit mit Cinevital: 6.4. *Noah* und 2.11. *Schweizer Helden*, Organisation und Realisierung der Woche der Religionen mit 5 Events (Musik, Spiritualität, Dialog, Film) Anfang November, Kooperation mit irascotis und networking

- Migrationskirchen-Arbeitsgruppe *Zusammen Kirche sein/ Etre Eglise ensemble*:

4 Sitzungen, Bibelarbeit und Durchführung eines gemeinsamen Gottesdienstes zum Weltaidstag am 1. Dezember (Schlussbericht steht zur Verfügung)

#### **Weitere Veranstaltung:**

- 25.3.: Lateinamerika- ein Kontinent im Um- und Aufbruch. Gegenentwürfe zur neoliberalen Dominanz, Diskussionsrunde mit W. Sutter, ehem. Schweizer Botschafter in Venezuela und weiteren Fachleuten
- 7.12.: Syrien-Benefizessen zugunsten syrischer Flüchtlinge

#### **Kurs zusammen mit SP Beratung und SP Jugend:**

5.5.- 23.6.: STEP-Erziehungskurs/ Sicherheit in der Erziehung, weniger Stress im Alltag

#### **Gremienarbeit:**

Mitarbeit in der Begleitgruppe des Zvieri-Treffs für abgewiesene Asylsuchende und Sans Papiers

Mitglied der Commission migration des Conseil du Synode jurassien

Luzia Sutter Rehmann und  
Liliane Laneve-Gujer

## Schwerpunkt Erwachsene und ältere Menschen

50 Jahre nach der Grundsteinlegung für die Zwinglikirche steht eine ‚Madonna‘ vor der Kirche.

*Wie kommt eine solche Madonna nach Bözingen?*

Es geschah im Rahmen einer Baumfäll-Aktion. Die Schwarz-Kiefer, die hier am Rand des Weges wuchs machte sich mit ihren Wurzeln breit und riss den Asphalt auf. Für die Besucherinnen der Kirche eine Stolpergefahr. Die Hauskommission orientierte mich über die geplante Baumfällung. Was tun? So konnte ich die Idee einbringen, wenigstens den Baumstrunk stehen zu lassen und daraus eine Figur zu schnitzen.

Später ist geplant, parallel zu diesem Weg eine Hecke mit verschiedenen einheimischen Sträuchern zu pflanzen um Lebensraum für Kleintiere und Vögel, Insekten zu bieten.

Dass aus einem gefällten Baum etwas Neues entstehen konnte, haben wir ua dem Präsidenten der Hauskommission zu verdanken Herr Samuel Güdel und dem Geschick des Künstlers Romano Vicenzi. Er arbeitet bei der Burgergemeinde Biel und sein Chef wusste, dass er aus dem Baumstrunk etwas Neues entstehen lassen konnte. Hier haben wir ein paar Fotos vom Entstehungsprozess, der uns alle staunen liess, mit welchem Geschick er die Arbeit ausführte.

Agnes Leu





## Beitrag Fotoprojekt

Das Projekt „50+ im Fokus – Langzeiterwerbslose fotografieren Alltagsbilder“ konnte zum zweiten Mal in unserer Kirchgemeinde durchgeführt werden. Anstoss und Begleitung zum Projekt gab die Fachstelle GDV der refbejus. Das Projekt wurde bisher in neun Kirchgemeinden durchgeführt.

An acht Donnerstagnachmittagen traf sich in einem Raum der Zwinglikirche eine motivierte Gruppe von 4 Frauen und 2 Männern, die von Irena Germano geleitet wurde. Während des Kurses und in ihrer Freizeit betrachteten die Kursteilnehmenden Biel und Umgebung mit eigenen Augen. Die verschiedenen Fokusse konnten an der Vernissage und im Rahmen der Ausstellung bestaunt werden.



Bild Stefanie Mühlemann

Mit dem Projekt sollen als prioritäre Zielgruppe Langzeiterwerbslose im mittleren Alter angesprochen werden. Sie sind zwischen 40 bis 70 Jahre alt, seit längerem erwerbslos, früh- pensioniert oder beziehen eine IV-Rente.

Übergeordnete Zielsetzung des Projekts ist die soziale Einbindung und Selbstermächtigung von Langzeiterwerbslosen mittleren Alters durch die fotografische Rezeption, Produktion und Kommunikation zu fördern.

Dieses Globalziel wurde im Rahmen und für die Dauer des Kurses aus Sicht der Projektträgerinnen klar erreicht. *„Die Teilnehmenden durften erfahren, dass sie willkommen sind, geschätzt werden. Sie konnten etwas lernen, durften etwas zeigen am Schluss, das vielen gefallen hat. Es hat ihnen gut getan, das Projekt war sehr positiv. Das Alleinsein konnte durchbrochen werden. Die Teilnehmenden wurden persönlich gestärkt im Selbstwert: ich kann etwas, bin noch lernfähig. Sie waren motiviert bis am Schluss und sind praktisch fast immer gekommen. Sie wollten nichts verpassen. (...) Es ist eine Erfahrung mit der Kirche, einmal in einem anderen Kontext. Eine gute Erinnerung, die den Zugang ermöglicht.“* (Zitat einer projektverantwortlichen Person).

Susanne Kaiser und Agnes Leu



Perfektes Wetter und gute Stimmung begleiteten die fröhliche Schar nach Rechthalten/FR. Foto: Susanne Hosang

## Carfahrt ins Strohatelier

**Trotz Sommerhitze und Ferienzeit steht die Kirchgemeinde Biel nicht still. Im Gegenteil: Eine fröhliche Schar Frauen und Männer füllten am 17. Juli einen Post-Reisecar und fuhren bei schönstem Wetter nach Rechthalten im Kanton Freiburg. Dort befindet sich das berühmte Strohatelier, welches seit Jahrzehnten Strohhüte für traditionelle Schweizer Trachten und manch anderes Kunstwerk anfertigt. Begleitet wurden sie von Inés Cánepa und Johanna Knutti Rutishauser (beide Sozialdiakonisch Mitarbeitende).**

-----  
Text und Fotos:  
Susanne Hosang  
-----

In Biel machte der Car zuerst eine Runde und holte die Reisefreudigen in Bözingen, Mett oder am Bahnhof ab. Ein kleiner Service, der jedoch geschätzt wurde. Nach einer Stunde Fahrt erreichte der leuchtendgelbe Postcar das Dörflein Rechthalten, Mitten in den sanften Hügeln der Freiburger Voralpen. Die Hitze flirrte über die Felder, wo die Bauern emsig am Heueinfahren waren. Das Getreide samt Stroh stand noch aufrecht.

Im Atelier durften wir Platz nehmen und den interessanten Ausführungen der Atelier-Leiterin lauschen: Die Strohverarbeitung bildete vor 100 Jahren einen grossen Wirtschaftszweig in der Region. 20'000 Personen seien mit Stroh beschäftigt tätig gewesen. Sogar ganz kleine Kinder hätten mithelfen müssen, damit die Familien überleben konnten. Die Kinder hätten Kirschsteine und sogar Lindenblütenkügelchen mit Stroh umwickelt. (s. Foto mit der Tasche).

Als das Atelier vor 25 Jahren startete, produzierten sie zuerst „nur“ Trachtenaccessoires. Um jedoch wirtschaftlich rentabel zu sein, ersinnen die fleissigen Betreiberinnen immer wieder neue Geschenke, Dekoideen oder Modehüte. In einem fertigen Strohartikel stecken viele, viele Stunden Handarbeit, was den hochscheinenden Verkaufspreis erklärt.

Wir erhielten Einblick in Pflanzung und Verarbeitung von Stroh. Die Atelierfrauen züchten in ihren Privatgärten eine uralte Sorte, welche lange Halme und kurze Ähren hervorbringt. Stroh lässt sich nur nass biegen und formen, sonst bricht es. Im Atelier finden sich auch einige wertvolle Museumsstücke, unter anderem die Krone einer ungarischen Monarchin. Daneben sind auch einige alte Hüte im Stile 'Chevalier' und Taschen mit klitzekleinen Strohpelchen zu bewundern.

Viele der reiselustigen Bielerinnen und Bieler hatten das grosse Portemonnaie eingepackt und hätten gerne einen Hut erstanden. Leider-so sei es immer waren nicht von allen Wunschobjekten die richtigen Grössen vorhanden. Aber man kann problemlos einen Hut nach eigenem Geschmack auf Bestellung produzieren lassen.

Oder: Man kommt am 14. August noch einmal mit. Die Reise ist auf so grossen Anklang gestossen, dass die Veranstalterinnen die Fahrt gleich noch einmal ausgeschrieben haben.

Nach all den Demonstrationen und Wissenswertem durften wir uns frei im Atelier bewegen und die unzähligen Kunstwerke bestaunen. Da gab es alle Arten von Sommerhüten, Trachtenaccessoires und sogar Serviettenringe, Ohrschmuck, Glücksbringer und Glückwunschkarten. Die schönste, sie hatte sogar Strohstücke imPapier eingewirkt, schnappte ich mir und sende sie nach Amerika an ein Pärchen, welches im August heiratet.

Das Atelier war spannend, aber warm. So begaben wir uns zur barocken Dorfkirche für eine kleine Abkühlung. Wir waren uns allerdings nicht ganz einig, ob es sich um eine reformierte oder eine katholische Kirche handelt. Auf dem Dach schauten nämlich sowohl ein Hahn als auch ein Kreuz zum rechten. Henu – sicher ist das dem Hergott sowieso egal, Hauptsache man lebt nach seinem Vorbild.

Jetzt hatten alle Hunger; auf dem Programm stand zum Glück noch ein Abstecher zum Schwarzsee, wo Apfelstrudel und Meringue auf uns warteten. Mmmh – eine seltene Delikatesse für die meisten Reisenden. Viele gönnten sich anschliessend auf der Uferpromenade ein wenig Bewegung und Verdauung. Pünktlich um 16.30 fuhr der Car wieder Richtung Seeland. Schön ist's gewesen.

Danke.



## Luftig, leicht und locker

### Basar in Bözingen: 26. November in der Zwinglikirche (Rochette 8)

„Luftig, leicht und locker“ ist er gewesen, schwärmt eine Besucherin. Der erste Basar in der Zwinglikirche und die Mitarbeit von vielen, fleissigen Händen sind ein voller Erfolg – trotz der anfänglichen Skepsis. Mit mutigem Schritt, mit viel Eifer und erwartungsvollem Blick haben sich alle Beteiligten den Veränderungen gestellt.

Die grosszügigen Räumlichkeiten in der Zwinglikirche eignen sich bestens: am „Schärme“ lässt es sich gemütlich kafen, die traditionellen, köstlichen Aelplermakkaronen geniessen und das vielfältige Angebot in Ruhe begutachten und einkaufen. Mit Kinderschminken, Puppentheater und Glücksfischen wurde auch den kleinen Gästen ein reichhaltiges Programm geboten. Aus Sicht der Kirche ist die Gelegenheit zur Begegnung während eines ganzen Tages optimal. Auch der Erlös darf sich zeigen. In der Kasse blieb genau so viel wie letztes Jahr! Die begünstigten Organisationen „Stiftung Digger“ (Minenräumung) und „143 Die Dargebotene Hand“ werden sich über die Spenden sicher freuen.

„Gibt es nächstes Jahr wieder einen Basar?“ wurde ich am Dankesessen für die freiwilligen Helfer und Helferinnen am 2. Dezember von einer Frau gefragt. Ich spielte den Ball zurück: „Das kommt auf Euch an, nur dank eurer grossartigen Unterstützung gelingt ein solcher Anlass“, gab ich zurück. Die Freiwilligen waren sich einig: mit den Worten einer Anwesenden „never change a winning team“, muss es auch nächstes Jahr wieder einen Basar in Bözingen geben.

Wenn Sie jetzt schon eine Idee oder einen Vorschlag haben, nehme ich diesen sehr gerne entgegen.

Johanna Knutti Rutishauser

